

2016

Jahresabschluss

MeVis Medical Solutions AG



INHALTSVERZEICHNIS

BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2016	3
CORPORATE GOVERNANCE BERICHT (INKL. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG)	6
LAGEBERICHT FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2016	11
Vorbemerkung	11
Grundlagen der Gesellschaft	11
Geschäftstätigkeit	11
Forschung und Entwicklung	13
Wirtschaftsbericht	15
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	15
Geschäftsverlauf	17
Ertragsentwicklung	17
Ergebnisverwendung	18
Investitionen	18
Vermögens- und Finanzlage	18
Steuerungssystem	19
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	19
Gesamtaussage	20
Übernahmerechtliche Angaben (§ 289 Abs. 4 HGB)	21
Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)	22
Vergütungsbericht	22
Chancen- und Risikobericht	22
Risikomanagement	27
Rechnungslegung und Abschlussprüfung	27
Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem	28
Prognosebericht	28
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	30
BILANZ	31
KAPITALFLUSSRECHNUNG	33
EIGENKAPITALSPIEGEL	34
ANHANG FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2016	35
1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	35
2. Erläuterungen zur Bilanz	36
3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	40
4. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	42
5. Sonstige Angaben	42
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS (ANLAGENSPIEGEL)	47
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	49
BILANZEID	50
FINANZKALENDER 2017	51

BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2016

*Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

auch im Rumpfgeschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat der MeVis Medical Solutions AG, sowohl in der alten als auch in der neuen Zusammensetzung, die vertrauensvolle und zielorientierte Zusammenarbeit mit dem Vorstand fortgesetzt. Er hat dazu die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen und beratend zu begleiten, sorgfältig wahrgenommen.

Mit dem Ziel der nachhaltigen Zukunftssicherung hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung des Unternehmens und der strategischen Ausrichtung befasst. Wesentliche Schwerpunkte im Berichtsjahr waren neben der Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage der Gesellschaft, der Ausbau des Produktportfolios, insbesondere im Bezug auf die New Technologies, die Ausweitung der Vertriebskanäle, die allgemeine Marktentwicklung und die Chancen, die sich für die Gesellschaft daraus ergeben.

Der Vorstand berichtete dazu dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend in mündlicher und schriftlicher Form über die Unternehmensentwicklung der MeVis Medical Solutions AG. Insbesondere wurde der Aufsichtsrat dabei vom Vorstand über den aktuellen Geschäftsverlauf, die Lage des Unternehmens einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Unternehmensplanung, die strategische Unternehmensentwicklung und mögliche Risiken informiert. Die Berichte des Vorstands wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich diskutiert und kritisch hinterfragt. Auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen hat sich insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand laufend über unternehmensrelevante Themen und Ereignisse ausgetauscht.

In alle Angelegenheiten und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurde der Aufsichtsrat frühzeitig mit einbezogen und hat den Vorstand im Vorfeld beraten. Zustimmungspflichtige Geschäfte wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand ordnungsgemäß im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen vorgelegt, und der Aufsichtsrat hat jeweils nach gründlicher Prüfung und Beratung seine Zustimmung erteilt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat, sofern nötig, auch außerhalb seiner Sitzungen Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

ZUSAMMENFASSUNG DER SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat tagte im Rumpfgeschäftsjahr 2016 – jeweils unter Teilnahme des Vorstands – in drei Sitzungen, und zwar am 13. April, 7. Juni und am 19. September 2016. Der jährlich abzugebenden Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wurde im schriftlichen Verfahren zugestimmt.

Erste Sitzung des Aufsichtsrats am 13. April 2016

Gegenstand dieser Sitzung war hauptsächlich die Prüfung und Billigung des nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschlusses und Lageberichts der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 und des nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) freiwillig aufgestellten Einzelabschlusses und Lageberichts der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015. Hierzu legte der Vorstand den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht der MeVis Medical Solutions AG sowie den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Einzelabschluss und Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 vor. An der Sitzung haben neben dem Vorstand die zuständigen Wirtschaftsprüfer des Abschlussprüfers teilgenommen und dem Aufsichtsrat ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Lediglich Herr Hilton nahm aus terminlichen Gründen nicht in Person sondern per Telefon an der Sitzung teil. Gemeinsam mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, wurden die Abschlussun-

terlagen diskutiert. Beide Abschlüsse wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Des Weiteren wurde der Bericht des Aufsichtsrats verabschiedet, die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung der MeVis Medical Solutions AG am 7. Juni 2016 gebilligt und die erforderlichen Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung beschlossen. Außerdem wurde die Geschäftslage der Gesellschaft einschließlich des aktuellen Risikoberichts ausführlich erörtert.

Zweite Sitzung des Aufsichtsrats am 7. Juni 2016

Die zweite Sitzung des Aufsichtsrats fand als Präsenzsitzung unmittelbar im Anschluss an die Hauptversammlung statt, in welcher der Aufsichtsrat neu gewählt wurde, und beinhaltete unter anderem die Wahl eines Vorsitzenden und seines Stellvertreters durch die Mitglieder des Aufsichtsrats. Herr Fässler wurde von den Anwesenden zum Vorsitzenden gewählt und Herr Maar zu seinem Stellvertreter. Im Anschluss daran berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäftslage der Gesellschaft, einschließlich eines detaillierten Überblicks über die bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie über neue vertriebliche Aktivitäten. Des Weiteren gab der Vorstand einen kurzen Überblick über den Finanzkalender und die Terminplanung bis Jahresende und der Aufsichtsrat beriet sich über eine neue Zielsetzung für die Frauenquote im Bezug auf den Aufsichtsrat und den Vorstand.

Dritte Sitzung des Aufsichtsrats am 19. September 2016

Im Mittelpunkt der dritten Sitzung des Aufsichtsrats, die als Videokonferenz stattfand, standen neben der Berichterstattung des Vorstands über die Geschäftslage der Gesellschaft, einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für die ersten acht Monate, die Erörterung und die Genehmigung des Geschäftsplans für das Geschäftsjahr 2017. Des Weiteren wurden die ersten Sitzungstermine für das Geschäftsjahr 2017 abgestimmt und die Neuregelungen der EU Audit Reform für die Prüfung von Unternehmen mit öffentlichem Interesse, die ab dem 17. Juni 2016 umzusetzen sind, besprochen. Hier wurde insbesondere die nun wichtigere Rolle des Aufsichtsrats bei der Wahl des Abschlussprüfers und dessen Überwachung diskutiert. In diesem Zusammenhang wurde auch der Prozess der Ausschreibung der Jahresabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2017 vorgestellt und Audit Services und Non-Audit Services detailliert erläutert.

PERSONALIEN

Die Amtszeit der von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder, Jörg Fässler, Dr. Jens Kruse und Glen Hilton, endete mit Ablauf der Ordentlichen Hauptversammlung am 7. Juni 2016, so dass eine Neuwahl des Aufsichtsrats erforderlich war. Jörg Fässler, Holger Maar und Glen Hilton wurden in den Aufsichtsrat gewählt. An dieser Stelle dankt der neue Aufsichtsrat nochmals dem im Berichtsjahr ausgeschiedenen Mitglied, Dr. Jens Kruse, für sein langjähriges außerordentliches Engagement für die Gesellschaft.

Aufgrund der Veränderungen in der Konzernstruktur des aktuellen Großaktionärs Varian Medical Systems und die damit in Zusammenhang stehende Abspaltung des Geschäftsbereichs Imaging Components, zu dem auch die Mehrheitsbeteiligung an MeVis gehört, wird der bestehende Aufsichtsrat seine Mandate zur nächsten Hauptversammlung zur Verfügung stellen.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Aufgrund der Größe des Aufsichtsrats von insgesamt drei Mitgliedern und weil sich ein entsprechender Bedarf bisher nicht abgezeichnet hat, hat der Aufsichtsrat auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet.

CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat unterstützen die Initiative der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, der die Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung zusammenfasst, und geben gemeinsam eine regelmäßig aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ab. Eine ausführliche Darstellung der Corporate Governance bei MeVis einschließlich des Wortlauts der Ziele des Aufsichtsrats für seine zukünftige Zusammensetzung und der, von Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam abgegebenen, jüngsten Entsprechenserklärung vom 9. September 2016 ist dem Corporate Governance Bericht im vorliegenden Geschäftsbericht zu entnehmen. Zudem stehen alle relevanten Informationen im Internet unter www.mevis.de/investor-relations/corporate-governance zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat weist an dieser Stelle noch einmal darauf hin, dass seit der Neuwahl des Aufsichtsrats der Gesellschaft im Juni der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern besteht, die alle bei Konzernunternehmen der Varian Medical Systems beschäftigt sind. Varian Medical Systems hält über die VMS Deutschland Holdings GmbH, die mit der Gesellschaft einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen hat, die Aktienmehrheit an der Gesellschaft. Dementsprechend gehören dem Aufsichtsrat keine unabhängigen Mitglieder mehr an. Aus Sicht der Gesellschaft ist die vollständige Besetzung des Aufsichtsrats mit Mitgliedern, die dem Mehrheitsaktionär zuzurechnen sind, angesichts der Einbindung der Gesellschaft in den Varian-Konzern angemessen.

Des Weiteren erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2016 beginnen, von der Gesellschaft keine Vergütung. Es wird vorsorglich darauf hingewiesen, dass dementsprechend im nächsten Geschäftsjahr entgegen Ziffer 5.4.6 Abs. 1 Satz 2 DCGK der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat nicht bei der Vergütung berücksichtigt und entgegen Ziffer 5.4.6 Abs. 3 Satz 1 DCGK keine Aufsichtsratsvergütung im Anhang oder im Lagebericht individualisiert ausgewiesen werden kann.

Der Empfehlung gemäß Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend wird der Aufsichtsrat auch in diesem Jahr die Effizienz seiner Tätigkeit überprüfen. Dies geschieht jährlich mittels eines Fragebogens ohne externe Unterstützung. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen gewesen wären, sind im Geschäftsjahr 2016 nicht aufgetreten.

JAHRESABSCHLUSS

Der nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der MeVis Medical Solutions AG für das Rumpfgeschäftsjahr 2016 wurde durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gleiches gilt für den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) freiwillig aufgestellten Einzelabschluss und Lagebericht der Gesellschaft für das Rumpfgeschäftsjahr 2016. Die Abschlüsse und die Lageberichte nach HGB und IFRS sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig übermittelt. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse und Lageberichte für das Rumpfgeschäftsjahr 2016 geprüft. An der entsprechenden Sitzung des Aufsichtsrats haben neben dem Vorstand die zuständigen Wirtschaftsprüfer des Abschlussprüfers teilgenommen und dem Aufsichtsrat ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss nach HGB und den vom Vorstand freiwillig aufgestellten Einzelabschluss nach IFRS zum 30. September 2016 in seiner Sitzung am 11. Januar 2017 gebilligt. Der Jahresabschluss nach HGB ist damit festgestellt. Die Angaben zu § 289 Abs. 4 und 5 HGB sind in den Lageberichten nach HGB und nach IFRS enthalten. Der Aufsichtsrat hat diese Angaben und Erläuterungen, die aus seiner Sicht vollständig sind, geprüft und macht sie sich zu Eigen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre herausragenden Leistungen. Kunden und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für das im Geschäftsjahr 2016 erwiesene Vertrauen.

Bremen, den 11. Januar 2017

Für den Aufsichtsrat



Jörg Fässler (Vorsitzender)

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

(INKL. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG)

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste, transparente und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Der nachfolgende Bericht enthält den Corporate Governance Bericht und die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB von Vorstand und Aufsichtsrat und ist Bestandteil des Lageberichts. Die Grundsätze der Corporate Governance und die Erklärung zur Unternehmensführung werden darüber hinaus auch auf den Internetseiten der Gesellschaft zugänglich gemacht.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der MeVis Medical Solutions AG haben zum 9. September 2016 die folgende Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 abgegeben und gemäß § 161 AktG erklärt, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und auch in Zukunft entsprochen wird:

- Die Vereinbarung eines Selbstbehalts für den Aufsichtsrat im Rahmen der D&O Versicherung (Ziffer 3.8 DCGK) ist derzeit nicht vorgesehen. Die MeVis Medical Solutions AG ist grundsätzlich nicht der Auffassung, dass das Engagement und die Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrates ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen Selbstbehalt beeinflusst werden.
- Ein Abfindungs-Cap in Vorstandsverträgen (Ziffer 4.2.3 DCGK) ist derzeit nicht vorgesehen. Die bestehenden Regelungen in den Vorstandsverträgen entsprechen aus Sicht des Aufsichtsrats dem Gebot der Angemessenheit. Die Vereinbarung eines Abfindungs-Cap widerspricht unserem Grundverständnis des auf die Dauer der Bestellperiode abgeschlossenen und im Grundsatz nicht ordentlich kündbaren Vorstandsvertrags.
- Die Gesellschaft verzichtet derzeit auf die Bildung von fachlich qualifizierten Ausschüssen (Ziffer 5.3.1 DCGK), insbesondere ist bislang weder ein Prüfungsausschuss (Ziffer 5.3.2 DCGK) noch ein Nominierungsausschuss (Ziffer 5.3.3 DCGK) gebildet worden. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass die Einrichtung derartiger Ausschüsse aufgrund der spezifischen Gegebenheiten der Gesellschaft, insbesondere der Aufsichtsratsgröße, die eine effiziente Arbeit ermöglicht, weder erforderlich noch zweckmäßig ist.
- Die MeVis Medical Solutions AG weicht von den Empfehlungen bezüglich der Veröffentlichung des Konzernabschlusses und etwaiger Zwischenberichte (Ziffer 7.1.2 Satz 4 DCGK) ab. Das Unternehmen hält die entsprechenden Vorgaben der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse für die im Prime Standard des regulierten Marktes zugelassenen Emittenten für ausreichend, die eine über den Kodex-Empfehlungen liegende Frist vorsehen.
- Nach Ziffer 5.4.2 DCGK soll dem Aufsichtsrat eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus drei Mitgliedern. Seit der letzten Aufsichtsratswahl sind alle Aufsichtsratssitze mit Personen besetzt, die bei Konzernunternehmen der Varian Medical Systems beschäftigt sind. Die Varian Medical Systems hält über die VMS Deutschland Holdings GmbH, die mit der Gesellschaft einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen hat, die Aktienmehrheit an der Gesellschaft. Dementsprechend gehören dem Aufsichtsrat in Abweichung von Ziffer 5.4.2 DCGK keine unabhängigen Mitglieder mehr an. Aus diesem Grund kann auch eine Anzahl unabhängiger Mitglieder nicht mehr entsprechend Ziffer 5.4.1 DCGK bei Benennung der Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats berücksichtigt werden. Aus Sicht der Gesellschaft ist die vollständige Besetzung des Aufsichtsrats mit Mitgliedern, die dem Mehrheitsaktionär zuzurechnen sind, angesichts der Einbindung der Gesellschaft in den Varian-Konzern angemessen.

- Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Juni 2016 und die entsprechende Satzungsänderung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2016 beginnen, von der Gesellschaft keine Vergütung. Es wird vorsorglich darauf hingewiesen, dass dementsprechend entgegen Ziffer 5.4.6 Abs. 1 Satz 2 DCGK der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat nicht bei der Vergütung berücksichtigt und entgegen Ziffer 5.4.6 Abs. 3 Satz 1 DCGK keine Aufsichtsratsvergütung im Anhang oder im Lagebericht individualisiert ausgewiesen werden kann.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung der Gesellschaft bilden nach Gesetz und Satzung die Organe der Gesellschaft. Als Aktiengesellschaft hat die MeVis Medical Solutions AG ein duales Führungssystem, welches durch eine personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungs- und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet ist.

DER VORSTAND UND SEINE ARBEITSWEISE

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung einer nachhaltigen Wertschöpfung. Er führt dabei das Unternehmen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen zusammen. Der Vorstand legt die Unternehmensziele und Strategien fest und bestimmt die daraus abgeleitete Unternehmenspolitik.

Der Aufsichtsrat legt für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2017 die folgende Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand fest: 0 %.

Derzeit besteht der Vorstand der MeVis Medical Solutions AG aus zwei männlichen Mitgliedern. Personelle Veränderungen oder die Erweiterung des Vorstands sind derzeit weder geplant noch vorgesehen. Aus diesem Grund hat der Aufsichtsrat das Ziel für den Anteil von Frauen im Vorstand bis zum 30. Juni 2017 auf 0 % festgelegt. Bereits bei der Prüfung potentieller Kandidaten für alle künftigen Ernennungen von Vorstandsmitgliedern wird der Aufsichtsrat natürlich auch qualifizierte Frauen berücksichtigen. Es gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h. die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Der Vorstand arbeitet kollegial zusammen und unterrichtet sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Darüber hinaus finden mindestens einmal monatlich interne Abstimmungen zwischen dem Vorstand und der mittleren Führungsebene statt. Der Aufsichtsrat hat für den Vorstand eine Geschäftsordnung erlassen, die alle Verfahrensregeln und zustimmungsbedürftigen Geschäfte in einem Katalog zusammenfasst.

DER AUFSICHTSRAT UND SEINE ARBEITSWEISE

Der Aufsichtsrat besteht gemäß Satzung aus drei von den Aktionären gewählten Mitgliedern und tagt mindestens zweimal im Halbjahr. Die Vorstandsmitglieder nehmen in der Regel an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil und berichten schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und beantworten Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Zu bestimmten Themen tauschen sich die Aufsichtsratsmitglieder auch außerhalb der offiziellen Aufsichtsratssitzungen aus oder beschließen im Umlaufverfahren. Der Aufsichtsrat hat sich selbst eine Geschäftsordnung gegeben und überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Im Bericht des Aufsichtsrats resümiert dieser jährlich seine Aktivitäten des vergangenen Geschäftsjahres. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Unternehmensinteresse eng zusammen. Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte auf.

ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Entsprechend Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat die folgenden Ziele bezüglich seiner Zusammensetzung benannt, welche in regelmäßigen Abständen überprüft werden und welche der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung sowohl bei turnusmäßigen Neuwahlen als auch bei Ersatzwahlen berücksichtigen wird:

- Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten oder fachlichen Erfahrungen verfügen. Dabei können sich die individuellen Kenntnisse und Fähigkeiten der einzelnen Mitglieder zur Erreichung dieses Ziels untereinander ergänzen.
- Aufsichtsratsmitglieder sollen nicht länger amtieren als bis zum Ende der Hauptversammlung, die auf die Vollendung ihres 75. Lebensjahres folgt.
- Ein Aufsichtsratsmitglied, das außerdem dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, darf insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften wahrnehmen, die nicht dem Konzern derjenigen Gesellschaft angehören, in der die Vorstandstätigkeit ausgeübt wird.
- Dem Aufsichtsrat dürfen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft angehören.
- Dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied angehören, das im Hinblick auf die internationalen Aktivitäten der Gesellschaft in besonderem Maße qualifiziert ist. Die internationale Erfahrung kann dabei aus Auslandsaufenthalten oder Berufserfahrung in international tätigen Unternehmen herrühren.
- Dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied angehören, das über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt (§100 Abs. 5 AktG).
- Der Aufsichtsrat legt für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2017 die folgende Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat fest: 0 %.

In seiner gegenwärtigen Zusammensetzung sieht der Aufsichtsrat die genannten Ziele als weitgehend erfüllt an. Die Vielfalt im Aufsichtsrat spiegelt sich insbesondere durch die unterschiedlichen beruflichen Werdegänge und Tätigkeitsbereiche sowie die unterschiedlichen Erfahrungshorizonte der einzelnen Mitglieder wider, die sich in ihrer Gesamtheit sehr gut ergänzen.

Derzeit besteht der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern ohne Frauenanteil. Die Mitglieder wurden bis zur Hauptversammlung 2021 gewählt. Personelle Veränderungen sind derzeit weder geplant noch vorgesehen. Aus diesem Grund hat der Aufsichtsrat das Ziel für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat bis zum 30. Juni 2017 auf 0 % festgelegt. Bei der Prüfung potentieller neuer Kandidaten für eine vakante Position im Aufsichtsrat werden natürlich Frauen bei gleicher Qualifikation und Eignung angemessen berücksichtigt.

UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Die Unternehmensführung der MeVis Medical Solutions AG, als börsennotierte Aktiengesellschaft im Prime Standard, wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt.

Als Hersteller für Softwareprodukte im Medizinbereich sind für die Gesellschaft u.a. die gesetzlichen Vorgaben des deutschen Medizinproduktegesetzes (MPG), der europäischen Richtlinie über Medizinprodukte (Richtlinie 93/42/EWG), der Canadian Medical Devices Regulation (SOR/98-282) und des US-amerikanischen Code of Federal Regulations (21 CFR Part 820 - Quality System Regulation), sowie die Vorgaben der Norm DIN EN ISO 13485 (Medizinprodukte - Qualitätsmanagementsysteme - Anforderungen für regulatorische Zwecke) maßgeblich.

Qualität und Qualitätsmanagement sind dabei wesentliche Bestandteile der Unternehmensführung. Das QM-System ist darauf ausgerichtet, unsere Qualitätsziele sowie die Qualitätsanforderungen und Erwartungen unserer Kunden in Bezug auf Sicherheit und Leistungsfähigkeit, Handhabung, Verfügbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Termintreue sicherzustellen.

Das Qualitätsmanagement der Gesellschaft ist von der Zertifizierungs- und Prüfungsgesellschaft MEDCERT, einer bei der EU benannten Stelle für Medizinprodukte (Kennnummer 0482), für die Bereiche Entwicklung,

Herstellung, Endkontrolle und Vertrieb von Software zur Befundung medizinischer Bilddaten und Interventionsunterstützung nach EN ISO 13485:2012 + AC:2012 zertifiziert.

Die Unternehmensführung der MeVis Medical Solutions AG wird außerdem charakterisiert durch eine flache Hierarchie mit nur einer Führungsebene unterhalb des Vorstands, kurze Entscheidungswege und eine teamorientierte Zusammenarbeit.

Bei der Besetzung von Führungspositionen ist für den Vorstand der MeVis Medical Solutions AG die Qualifikation von Bewerbern das maßgebliche Kriterium. Gleichwohl achtet die MeVis Medical Solutions AG bei der Besetzung von Führungsteams auf Diversität und insbesondere auch die angemessene Berücksichtigung von Frauen. Die MeVis Medical Solutions AG begrüßt Bestrebungen, den Anteil an Frauen in Führungspositionen zu erhöhen und wird auch weiterhin weibliche Beschäftigte entsprechend ihrer Qualifikation und Kenntnisse in allen Ebenen und Aufgabenbereichen gezielt fördern. Der Frauenanteil der Gesamtbeschäftigtenzahl der MeVis Medical Solutions AG beträgt derzeit 30 %. Bereits heute sind dabei 27 % der Führungspositionen der Führungsebene unterhalb des Vorstands mit Frauen besetzt. Unser Ziel ist es, bis Ende Juni 2017 30 % der Führungspositionen mit Frauen zu besetzen.

VERGÜTUNG DER GREMIEN

Die MeVis Medical Solutions AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat individualisiert offen zu legen. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts und bildet zugleich einen Teil des Corporate Governance Berichts.

Weitere Erläuterungen und Ausführungen zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht im Anhang im Einzelnen dargestellt.

TRANSPARENZ

Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten informiert die MeVis Medical Solutions AG regelmäßig und unverzüglich den Kapitalmarkt, die Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und neue Tatsachen & Ereignisse von Bedeutung.

Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses und der Zwischenberichte erfolgt entsprechend den zeitlichen Vorgaben für die im Prime Standard des regulierten Marktes zugelassenen Emittenten innerhalb einer Frist von vier Monaten für den Jahresabschluss und innerhalb einer Frist von drei Monaten für den Halbjahresbericht. Die Gesellschaft veröffentlicht weiterhin Quartalsberichte anstelle von Quartalsmitteilungen und veröffentlicht diese innerhalb einer Frist von zwei Monaten.

Insiderinformationen, welche die Gesellschaft betreffen, werden gemäß § 15 des Wertpapierhandelsgesetzes unverzüglich veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen können sich Aktionäre und potenzielle Anleger zeitnah im Internet informieren. Sämtliche Presse- und Ad-hoc Mitteilungen der MeVis Medical Solutions AG werden auf der Unternehmenswebseite publiziert. Darüber hinaus nimmt die MeVis Medical Solutions AG an mindestens einer Analystenkonferenz pro Jahr teil. Die wesentlichen und teilweise wiederkehrenden Ereignisse werden im Finanzkalender auf der Unternehmenswebseite veröffentlicht.

HAUPTVERSAMMLUNG UND AKTIONÄRE

Die Hauptversammlung der MeVis Medical Solutions AG wird mindestens einmal jährlich einberufen und beschließt dabei über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten, wie z.B. Gewinnverwendung, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und die Wahl des Abschlussprüfers mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. In den Abstimmungen der Hauptversammlung gewährt jede Aktie eine Stimme. Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt oder hat die Möglichkeit sein Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der MeVis Medical Solutions AG eingesetzten und weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ausüben zu lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassung erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Unternehmenswebseite zur Verfügung gestellt.

RISIKOMANAGEMENT

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken ist eine wichtige Grundlage einer guten Corporate Governance bei der MeVis Medical Solutions AG. Der Vorstand hat ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen installiert, um die Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben, frühzeitig zu erkennen, bewerten, überwachen und steuern zu können. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der wesentlichen Risiken. Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich anhand aktueller Entwicklungen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Weitere Erläuterungen und Ausführungen zum Risikomanagement können Sie dem Risikobericht entnehmen.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die MeVis Medical Solutions AG stellt ihren gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschluss und Lagebericht nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches auf. Des Weiteren erstellt die Gesellschaft freiwillig einen Einzelabschluss und Lagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenberichte werden ebenfalls nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Abschlüsse werden vom Vorstand aufgestellt und vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat hat den von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer für das Rumpfgeschäftsjahr 2016, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, mit der Prüfung des Jahresabschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr 2016 beauftragt und der Vorstand mit der Prüfung des IFRS-Einzelabschlusses. Dabei wird sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte die Arbeit des Abschlussprüfers beeinträchtigen.

Die Jahresabschlussprüfungen für 2016 wurden durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

DIRECTORS' DEALINGS

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft sowie ihnen nahe stehende Personen sind nach Artikel 19 der Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 (MAR) verpflichtet, Eigengeschäfte mit finanzmarktgehandelten Anteilen und Schuldtiteln der MeVis Medical Solutions AG oder damit verbundenen Finanzinstrumenten (z.B. Derivaten) offenzulegen, sofern der Wert der Geschäfte im Kalenderjahr 5.000 € erreicht oder übersteigt.

Folgende mitteilungspflichtige Geschäfte mit Aktien/Wertpapieren oder Rechten wurden von den jeweiligen Mitteilungspflichtigen an die MeVis Medical Solutions AG übermittelt:

Datum/ Ort	Mitteilungs- pflichtige Person	Weitere Angaben	Transaktion	Preis pro Stück	Stückzahl	Gesamt- volumen
22.06.2016 außerbörslich	Dr. Robert Hannemann	Geschäfts- führendes Organ	Ausübung von Aktienoptionen gegen Cash Settlement	€ 25,18	3.000	€ 75.540,00

Zum Bilanzstichtag halten weder die Mitglieder des Vorstandes noch die Mitglieder des Aufsichtsrats Aktien der MeVis Medical Solutions AG.

LAGEBERICHT FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2016

VORBEMERKUNG

Wie in der Hauptversammlung am 7. Juni 2016 beschlossen, hat die MeVis Medical Solutions AG, Bremen, (im Folgenden „MMS AG“ oder „Gesellschaft“) das Geschäftsjahr umgestellt und das Rumpfgeschäftsjahr 2016 mit dem Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. September 2016 abgeschlossen, worüber dieser Lagebericht berichtet. Die nachfolgend angegebenen Vorjahresbeträge beziehen sich auf das volle Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015. Im vorliegenden Jahresabschluss und Lagebericht für den 9-Monatszeitraum zum 30. September 2016 ist aus diesem Grund ein Vergleich zum Vorjahr (bei zeitraumbezogenen Aussagen) nur eingeschränkt möglich. Der künftige Berichtszeitraum ist der 1. Oktober eines jeden Jahres bis zum 30. September des Folgejahres.

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die MMS AG und ihre Beteiligungsgesellschaft MeVis BreastCare GmbH & Co. KG, Bremen, (im Folgenden auch „MBC KG“ und zusammen mit der MMS AG „MeVis“ oder „die Gesellschaften“) entwickeln innovative Software zur Analyse und Bewertung von Bilddaten und vermarkten diese an Hersteller von Medizinprodukten und Anbietern von medizinischen IT-Plattformen.

Die klinischen Schwerpunkte sind dabei die bildbasierte Früherkennung und Diagnostik epidemiologisch bedeutsamer Erkrankungen, wie z. B. Brust-, Lungen-, Leber- und Prostatakrebs sowie neurologische Erkrankungen. Die Software-Applikationen unterstützen dabei viele zur Anwendung kommende bildgebende Verfahren. Dazu zählen nicht nur die auf Röntgenstrahlen basierenden Verfahren wie Computertomographie, die digitale Mammographie oder die digitale Tomosynthese, sondern auch die Magnetresonanztomographie (Kernspintomographie), die digitale Sonographie und die simultane Nutzung mehrerer Verfahren (Multimodalität). MeVis liefert für Weltmarktführer in der Medizinbranche Technologien und Applikationen, welche die Ansprüche dieser Unternehmen an Technologieführerschaft erfüllen und helfen deren Position auszubauen.

Neben dem Verkauf von Softwarelizenzen und zugehörigen Wartungsverträgen bietet MeVis in geringerem Umfang Dienstleistungen an klinische Endkunden an. Dazu gehören dreidimensionale technische Visualisierungen („MeVis Distant Services“) und interaktive Online-Trainings zur Verbesserung der Diagnosefähigkeiten der Kliniker („Online Academy“).

Die gesellschaftspolitische Relevanz der Geschäftsaktivitäten ist in der bereits jetzt großen und weiter wachsenden Bedeutung von Krebserkrankungen begründet. Gemäß den aktuellsten veröffentlichten Daten der Internationalen Agentur für Krebsforschung (IARC), einer Agentur der Weltgesundheitsorganisation, ist in 2012 die weltweite Anzahl der Krebsneuerkrankungen auf 14,1 Mio. gestiegen, die Zahl der Krebstodesfälle lag schätzungsweise bei 8,2 Mio. (verglichen mit 12,7 Mio. und 7,6 Mio. in 2008). Die am häufigsten diagnostizierten Krebsneuerkrankungen bei Männern und Frauen weltweit waren die der Lunge mit 1,8 Mio. (13,0 % der Gesamtzahl), die der Brust mit 1,7 Mio. (11,9 % der Gesamtzahl), des Kolons mit 1,4 Mio. (9,7 % der Gesamtzahl) und der Prostata mit 1,1 Mio. (7,9 % der Gesamtzahl). Die häufigsten Ursachen für Krebstodesfälle waren Krebserkrankungen der Lunge mit 1,6 Mio., Leber mit 0,8 Mio. und Magen mit 0,7 Mio. Bei Frauen liegt der Anteil der Brustkrebserkrankungen an den Krebsneuerkrankungen bei über 25 %. Schätzungen zufolge wird die Zahl der Krebsneuerkrankungen aufgrund der wachsenden und alternden Bevölkerung bis zum Jahr 2025 auf 19,3 Mio. ansteigen. Mehr als die Hälfte aller Krebsneuerkrankungen (56,8 %) und Krebstodesfälle (64,9 %) treten in weniger entwickelten Regionen der Welt auf.

Wo in den Anfangsjahren von MeVis die bildbasierte Früherkennung und die Diagnostik von Brustkrebs im Vordergrund stand, nutzt MeVis heute seine klinische Expertise, das Knowhow aus dem Bereich Brustkrebs, die technologische Marktführerschaft sowie das breite Partnernetzwerk der Gesellschaften zur sukzessiven Weiterentwicklung der Software-Applikationen zur Anwendung bei anderen onkologischen Erkrankungen. Im Folgenden werden die einzelnen Produktbereiche näher beschrieben:

Produktbereich Brust

Die verschiedenen MeVis-Softwareprodukte zur Brustkrebsbefundung unterstützen die Analyse und Darstellung von Aufnahmen aus dem Mammographiescreening und anderen Aufnahmeverfahren für eine frühzeitige, schnelle und sichere Diagnose. Durch langjährige Erfahrung im Bereich der softwaregestützten Analyse bildgebender Untersuchungen und Kompetenz in Workflow, computergestützter Diagnose (CAD) und Systemintegration bieten die Applikationen optimale Voraussetzungen, Brustkrebs möglichst frühzeitig erkennen und therapieren zu können. Mit dem Ziel, die Kundenbedürfnisse insbesondere im Bereich der Anzeige- und Lesegeschwindigkeit auch bei vielen Patienten und großen Datenmengen zu erfüllen, bietet MeVis programmierbare Workflow-Funktionen durch Spezialtastaturen, computerunterstützte Diagnose (CAD) und eine optionale Organisation von Doppelbefundungen in enger Anbindung an RIS- und PACS-Systeme. Neben der digitalen Mammographie sowohl für das Screening als auch für die Diagnose werden weitere Verfahren wie 3D-Ultraschall, Magnetresonanztomographie (MRT), Computertomographie (CT) und die Tomosynthese optimal unterstützt. Insbesondere die Unterstützung der Tomosynthese als dreidimensionale Weiterentwicklung der digitalen Mammographie hat durch den Markterfolg der entsprechenden Gerätehersteller in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen.

Produktbereich Lunge

Softwarelösungen von MeVis im Bereich Lunge erkennen in computertomografischen Aufnahmen vollautomatisch Anomalien – wie z. B. Lungentumore oder pulmonale Embolien. Mehrschicht-Computertomographie (MSCT) ist dabei der Stand der Technik in der dreidimensionalen medizinischen Röntgen-Bildgebung. Dank der besseren Detailauflösung spielt sie heute eine wichtige Rolle in der modernen Lungendiagnostik. Innerhalb von wenigen Sekunden werden kleinste Details der gesamten Lunge dreidimensional abgebildet. Die Auswertung der wachsenden Datenmengen stellt jedoch zunehmend eine Herausforderung dar. MeVis-Software ermöglicht eine zeiteffiziente und sichere radiologische Befundung dieser MSCT-Aufnahmen im klinischen Alltag. Modernste Bildverarbeitungs- und Mustererkennungsalgorithmen für die computerunterstützte Diagnose (CAD) von Erkrankungen im Brustbereich erlauben die detaillierte Segmentierung anatomischer Strukturen der Lunge, die vollautomatische Detektion von Anomalien (Lungentumore, pulmonale Embolien) und deren Bewertung und Quantifizierung. CAD-Technologie von MeVis bietet Radiologen eine unterstützende, unabhängige und reproduzierbare Bewertung der Bilddaten und kommt weltweit im Rahmen der Früherkennung, klinischen Diagnostik und Therapie von Lungenerkrankungen zum Einsatz.

Basierend auf dieser Technologie und der Expertise im Bereich des Brustkrebscreenings wurde 2015 eine weiterentwickelte Version des Lungenkrebs-Screening-Produktes auf den Markt gebracht. Diese zielt speziell auf die effiziente Befundung der im Rahmen des in den USA eingeführten CT-basierten Lungenkrebscreening für starke Raucher anfallenden großen Datenmengen ab. Durch die durchgängige, enge Verknüpfung der Komponenten Workflowunterstützung, Vergleich mit Voraufnahmen, Einbindung von CAD-Ergebnissen, automatische, reproduzierbare Messung von Läsionsparametern und Reporting nach dem neu geschaffenen LungRADS-Standard bietet diese Software erhebliche Vorteile für den befundenden Radiologen – sowohl in Bezug auf den Zeitbedarf für die Befundung, als auch bei der Qualität der Ergebnisse und der Integration mit weiteren klinischen Systemen wie dem Patientenmanagement.

Produktbereich Leber

MeVis erstellt mit seiner Dienstleistung MeVis Distant Services technische Visualisierungen, die in der Weiterbildung, für Publikationen sowie für Präsentationen und Forschungszwecke eingesetzt werden. Unternehmen der Medizintechnik und Fachkräfte nutzen MeVis Distant Services (MDS), um ihre Fälle umfassend professionell visualisieren zu lassen. Statt statischer 2D-Darstellungen erhalten sie interaktive 3D-Visualisierungen, um diese für Präsentationen und Publikationen in führenden Fachzeitschriften und anderen Medien zu verwenden.

Produktbereich Neuro

MeVis-Software für neurologische Erkrankungen wertet komplexe bildbasierte Analysen aus und bietet so die Basis für eine sichere und schonende Planung von Hirnoperationen. fMRI-(functional Magnetic Resonance Imaging) und Diffusions-Tensor-(DTI)-Bildgebung können Funktionsareale, wie zum Beispiel motorische oder sprachliche Regionen, erfassen und Faserbahnen sichtbar machen. Durch gleichzeitige Darstellung (Fusion) solcher Daten mit weiteren Aufnahmen kann die Relation zu Hirntumoren dargestellt werden, so dass komplexe Zusammenhänge sichtbar werden. Damit hilft die MeVis-Software dem Neurochirurgen, den bestmöglichen Zugang zum Tumor zu planen, und erlaubt damit eine sichere, schonende und zuverlässige Behandlung von Patienten mit neurologischen Erkrankungen. Zusätzlich lässt sich mit Hilfe dynamischer Bildgebung die Durchblutung des Gehirns messen. Die Applikation berechnet verschiedene Kennzahlen (rCBV, rCBF, TTP etc.) und stellt diese in Farbkarten dar, die die Diagnose primärer Hirndurchblutungsstörungen (Schlaganfall) und die Beurteilung der Bösartigkeit von Tumoren und Verlaufskontrollen unterstützen.

Produktbereich Prostata

Zur Befundung der Prostata wertet MeVis-Software dynamische Aufnahmen aus dem Magnetresonanztomographen (MRT) aus und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Abklärung beim Verdacht auf Prostatakrebs. Die Bestimmung des PSA-Spiegels (prostataspezifisches Antigen) im Blut ist eine der häufigsten Vorsorgeuntersuchungen. Diese ist nicht sehr spezifisch. Zur Abklärung von Auffälligkeiten wird deshalb vermehrt auf die Bildgebung durch Magnetresonanztomographie gesetzt. Zur Diagnose von Prostatakarzinomen mittels MRT wird ein Kontrastmittel eingesetzt. Es werden dynamische Volumendatensätze aufgenommen, in denen sich der Tumor durch veränderte Durchblutungseigenschaften gegenüber gesundem Gewebe abzeichnet. Dadurch wird eine sehr genaue Charakterisierung und Lokalisierung auch von kleinen Tumoren (5 mm) möglich.

MeVis Online Academy

Als MeVis Online Academy bietet MeVis auch interaktive Online-Trainings zur Verbesserung der Diagnosefähigkeiten sowohl für klinische Endkunden direkt als auch indirekt über OEM-Industriekunden an. Webbasierte radiologische Fallsammlungen bieten dabei Trainingsmöglichkeiten mit dedizierten Hängeprotokollen und interaktiven radiologischen Betrachtungs- und Befundungswerkzeugen. Die trainierbaren bildgebenden Verfahren umfassen die digitale Mammographie, Tomosynthese, Computertomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT) sowie Sonographie. Vorteile für den Kliniker sind die zeitliche und örtliche Flexibilität der Nutzung durch installationsfreie Browserapplikationen, die den Zugriff auf eine Vielzahl klinischer Fallsammlungen anerkannter Experten inklusive zugehöriger Lösungen ermöglicht. Es stehen damit einzigartige hochqualitative Werkzeuge für die Fortbildung und das kontinuierliche radiologische Training inklusive Lernerfolgskontrolle zur Verfügung.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Markt für Softwareprodukte im Umfeld der digitalen medizinischen Bildgebung ist durch hohe Qualitätsanforderungen und teilweise kurze Innovationszyklen bei steigender technischer Komplexität geprägt. Dabei gewinnen Benutzerfreundlichkeit der Software und die Möglichkeit zur einfachen Integration in das klinische IT-Umfeld zunehmend an Bedeutung. Die von der Gesellschaft entwickelten Produktfamilien erfordern daher eine fortlaufende und vorausschauende Anpassung an neue medizinische und technologische Entwicklungen sowie an den kontinuierlichen Anstieg der zu verarbeitenden Datenmengen.

Die Gesellschaft verfügt über geringe eigene Forschungskapazitäten. Die Forschungsleistungen werden überwiegend durch das Fraunhofer-Institut für Bildgestützte Medizin MEVIS (im Folgenden auch „Fraunhofer

MEVIS“ oder „FME“) oder auch andere renommierte Forschungsinstitute erbracht. Der überwiegende Teil der bei der Gesellschaft beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird im Rahmen der Entwicklung von Software-Applikationen eingesetzt.

Der Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten innerhalb der Gesellschaft lag im Berichtszeitraum auf der Fertigstellung neuer Software-Applikationen, wie z.B. Lösungen für Lungenkrebscreening. Darüber hinaus haben wir uns auch wesentlich auf die Weiterentwicklung bestehender Softwareprodukte konzentriert, um diese wettbewerbsfähig zu halten und die Sicherstellung der Wartungsumsätze langfristig zu garantieren.

Technologieplattformen

MeVis nutzt für die schnelle und effektive Entwicklung von Softwareprototypen die MeVis eigene Forschungs- und Entwicklungsumgebung **MeVisLab**. Mit dieser lassen sich die entwickelten Methoden und Arbeitsabläufe sehr schnell in klinischen Umgebungen erproben, evaluieren und zeitnah optimieren („Rapid Prototyping“). Die Prototypen, die auf Basis von MeVisLab entwickelt wurden, können durch Verknüpfung mit Softwaretechnologien für die Produktentwicklung in kurzer Zeit in marktreife Produkte überführt werden. Dies führt zu einer deutlichen Verkürzung der Entwicklungs- und Produkteinführungszeiten. Diese Entwicklungsmethode ist im Berichtszeitraum sehr erfolgreich bei der Entwicklung verschiedener Softwareprodukte eingesetzt worden, darunter insbesondere bei der Weiterentwicklung des Produkts Veolity zur effizienten Befundung von Lungen-CT-Studien, sowie der MeVis Online Academy Trainingsplattform.

MeVisAP, eine selbst entwickelte Technologieplattform, stellt Basisdienste bereit, wie etwa die Einbindung in das Kliniknetzwerk, Lizenzverwaltung, Verwaltung von Studien und Arbeitslisten, Aufbereitung von 2D-, 3D- und 4D-Bilddaten sowie die Erstellung optisch ansprechender Berichte und Befunde. Durch die Client-Server-Technologie kann der Anwender von jeder Station aus seine Fälle bearbeiten, den Rat anderer Experten einholen und seine Arbeit jederzeit unterbrechen bzw. fortsetzen. Durch das modulare Konzept kann MeVis zügig Kombinationen verschiedener klinischer Fragestellungen oder Bildgebungsverfahren ganz nach Kundenwunsch zusammenstellen und miteinander verbinden. MeVisAP dient einerseits als vollständige Befundungsplattform, andererseits lassen sich Teilfunktionen aus bestehenden Systemen (RIS, PACS, Systemplattformen) darin integrieren.

Förderprojekte

Im Rahmen ihrer zukunftsweisenden Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten beteiligt sich die MMS AG regelmäßig an durch EU und BMBF geförderten Forschungsprojekten. In 2015 und 2016 waren dies die folgenden zwei Projekte:

ASSURE

(Adapting Breast Cancer Screening Strategy Using Personalised Risk Estimation = Anpassung der Brustkrebscreeningstrategie unter Einbeziehung der persönlichen Risikoeinschätzung)

ASSURE ist ein von der Europäischen Kommission gefördertes Forschungsprojekt mit zehn akademischen und klinischen Partnern sowie mehreren mittelständischen Unternehmen. Das Ziel von ASSURE ist die Erforschung und Entwicklung von Prozessen und Softwarewerkzeugen zur Personalisierung des heutigen Einheits-Mammographie-Screenings. Nach Analyse individueller Risikofaktoren, wie z. B. der Brustdichte oder des genetischen Status, sollen weitergehende Screening-Maßnahmen auf Basis von automatischen 3D-Ultraschall- bzw. MRT-Untersuchungen durchgeführt werden. Aus Sicht des Patienten soll durch ein personalisiertes Screening das Risiko minimiert werden, dass eine Krebserkrankung im Frühstadium übersehen wird. Dadurch soll die Sterblichkeit, aber auch der Verlust an Lebensqualität durch weniger drastische Behandlungsoptionen gesenkt werden.

Die MeVis Medical Solutions AG bringt dabei ihre Kompetenzen als ein führendes Softwareunternehmen der bildbasierten Medizin ein. Zusammen mit den anderen technischen und klinischen Partnern sollen zwei Software-Prototypen entwickelt werden, die Radiologen in einem Screeningkontext auf Basis von Ultraschall- bzw. MRT-Bildern bestmöglich unterstützen. Im Jahr 2015 wurde die erste Version der Prototypen weiterentwickelt. Dazu wurden neuartige Screening-Workflows implementiert, um diese dann zusammen mit Radiologen zu

validieren und anschließend zu optimieren. Mit dem Ende von ASSURE im November 2015 wurden die Prototypen finalisiert und auf dem Congress of Radiology (ECR) in 2016 erfolgreich präsentiert .

SPARTA

Die bildbasierte Strahlentherapie umfasst die medizinische Anwendung hochenergetischer Strahlung, um bösartige Tumorerkrankungen zu heilen oder deren Fortschritt zu verzögern. Im Rahmen des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung teilfinanzierten Forschungsprojekts SPARTA entwickelt und evaluiert die MeVis Medical Solutions AG neuartige Softwaretechnologie, um durch Optimierung der Therapieplanung, Verlaufskontrolle und Nachsorge nachhaltig zu einer sicheren, hochpräzisen Strahlentherapie beizutragen. In diesem aus insgesamt zehn Partnern bestehenden Verbundprojekt kooperierte MeVis mit führenden Forschungsinstituten, nationalen Forschungszentren und onkologischen Kliniken. Das Projekt konnte Ende März 2016 erfolgreich zum Projektabschluss gebracht werden und die kommerzielle Verwertung vorbereitet werden.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Lage¹

Im bisherigen Jahr 2016 gab es bis dato keine wesentlichen Änderungen in der weltweiten Konjunkturdynamik. Das globale Wachstum wird bis Ende des Jahres voraussichtlich auf 3,1 % sinken, so zumindest prognostiziert es der Internationale Währungsfonds. Diese Entwicklung spiegelt insbesondere einen verhalteneren Ausblick für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften, Unsicherheiten nach dem Brexit-Votum und ein wesentlich schwächeres Wachstum als erwartet in den USA wider; hier deutlich geprägt von den politischen Unsicherheiten, die mit der Wahl des neuen US-Präsidenten einhergehen. Die etwas positivere Entwicklung in den Schwellenländern, aufgrund von stabileren Öl- und Rohstoffpreisen, könnte sich zukünftig auch auf die Industrieländer ausdehnen, die über enge Handelsbeziehungen mit den Emerging Markets verfügen.

In Deutschland und im Euro-Raum setzte sich indessen der Aufwärtstrend fort. Im Euro-Raum hat die außergewöhnlich expansive Geldpolitik der EZB wesentlich zum Aufschwung beigetragen und den privaten Konsum angekurbelt. Und obwohl die Reaktion des Marktes auf den Brexit-Schock relativ geordnet war, sind die letztendlichen Auswirkungen nach wie vor sehr unklar, da die Handelsvereinbarungen zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union ungewiss sind.

Preisbereinigt stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im dritten Quartal dabei lediglich um 1,5 %. Nach einem höheren Tempo im ersten Halbjahr, sah man eine deutliche Verlangsamung der Wirtschaft im Sommer aufgrund sinkender Exporte, einer abwartenden Haltung gegenüber Investitionen und Verunsicherung nach dem Brexit-Votum.

Branchenentwicklung²

Nach Einschätzung von Specatris (Fachverband der Medizintechnik) hat der Weltmarkt für die Medizintechnologie aktuell eine Gesamtgröße von US-Dollar 364 Milliarden, inkl. der diagnostischen Systeme, erreicht. Eine Studie des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) zeigt auf, dass die Nachfrage nach Medizintechnik in den Industrieländern weiterhin von einem Wachstum von 3 % bis 4 % ausgeht. In den Schwellenländern wird ein Wachstum zwischen 9 % und 16 % bis zum Jahr 2020 realisiert werden können. Besonders in den Entwicklungs- und Schwellenländern mit großer Bevölkerungsdichte sorgen dabei vor allem das Bevölke-

¹ Quellen: Deutsche Bundesbank, Monatsberichte 2016
International Monetary Fund - World Economic Outlook (WEO) Updates 2016

² Quellen: Bundesverband Medizintechnologie – BVMed: Branchenbericht Medizintechnologien 2016
Studie im Auftrag der HSH Nordbank AG: Globale Absatzmärkte der deutschen Medizintechnik / Perspektiven und Prognosen 2020 (2009)
Studie vom VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.: VDE-Studie MedTech 2020 (2009)

lungswachstum und die schnell steigenden Pro-Kopf-Einkommen für einen Anstieg der Investitionen in die Gesundheitsversorgung und Medizintechnik. Hier rechnet man mit großem Wachstumspotential auch für die deutsche Medizintechnik. Für das gesamte Jahr 2016 rechnet man für die deutsche Medizintechnik allerdings mit einer Umsatzentwicklung, die aufgrund der weltweit schwächeren Konjunkturdynamik etwas hinter den Erwartungen liegt.

In dem für MeVis wichtigsten Absatzmarkt, der USA, ist aufgrund der Präsidentschaftswahl und der damit einhergehenden neuen politischen Ausrichtung eine Verunsicherung in Bezug auf das Fortbestehen des jetzigen Gesundheitssystems stark spürbar.

Die Digitalisierung und damit die Bedeutung der medizinischen Bildgebung in der Medizintechnikbranche wächst weiterhin. Hierbei sind Themen wie die Multimodale Bildgebung / Funktionale Bildgebung, Diagnoseunterstützung, modellgestützte Therapie, neue und optimierte Workflows wichtige Innovationsbereiche.

Wenn wir auf die aktuelle Situation bei MeVis und hier speziell auf unsere Schwerpunktthemen in 2016 blicken, die Brustkrebsdiagnostik und das Brustscreening 2D und 3D (dreidimensionalen digitalen Tomosynthese) sowie das Lungenkrebscreening, dann sehen wir unterschiedliche Entwicklungen. Auf der technischen Seite war es auch wieder in 2016 so, dass die Nachfrage nach dreidimensionalen digitalen Tomosynthese-Systemen weiterhin ungebrochen hoch ist. Die Einführung dieser noch neuen Technologie führt zu einer verstärkten Nachfrage nach den entsprechenden Aufnahmegeräten. Laut einer Statistik der FDA (US Food and Drug Administration) aus Oktober 2016³ gibt es insgesamt 8.741 zertifizierte Brustscreening-Zentren in den USA mit insgesamt 16.720 Mammographie-Aufnahmegeräte. Von den 8.741 zertifizierten Zentren sind bisher 2.783 Zentren auch für Tomosynthese-Diagnostik zertifiziert und hier wiederum 3.826 Tomosynthese-Modalitäten zugelassen. Diese Zahlen belegen, dass der anhaltende Trend, von 2D auf 3D umzustellen, anhält und auch die nächsten Jahre noch zunehmen wird. Durch die große Verbreitung der Tomosynthese-Systeme bieten jedoch inzwischen viele PACS-Hersteller ebenfalls Software-Applikationen zur Befundung von Tomosynthesedaten an, die zwar nicht an den Funktionsumfang der von MeVis entwickelten Produkte heranreichen, jedoch von klinischen Endkunden zunehmend wegen ihrer vollständigen Integration in die bereits im klinischen Umfeld vorhandene IT-Landschaft geschätzt werden. Dadurch bleibt der Ausblick für den für MeVis relevanten Markt für dedizierte Softwarelösungen in diesem Einsatzgebiet etwas eingetrübt, was die Vermarktung unserer Mammographie- und Screening-Lösungen angeht.

Für das Lungenkrebscreening zeichnete sich bereits seit Mitte 2013, zumindest für die USA, die Einführung von entsprechenden Screeningprogrammen auf der Basis von CT-Aufnahmen ab. In nationalen Studien (Early Lung Cancer Action Project – ELCAP und National Lung Screening Trial – NLST) wurde in den USA nachgewiesen, dass das CT-Lungenscreening der normalen Röntgenaufnahme beim Nachweis von Lungenkrebs in einem frühen Stadium hoch überlegen ist. Und so hat die dort zuständige Expertenkommission (USPSTF) im Dezember 2013 eine entsprechende Empfehlung⁴ für ein nationales Lungenscreening ausgesprochen. Die Maßnahmen sind nun seit Januar 2016 nach einer Entscheidung der CMS⁵ (Centers for Medicare and Medicaid Services) erstattungsfähig und werden auch von den Krankenkassen in den USA erstattet.

MeVis geht davon aus, dass es in der Folge zu einer verstärkten Nachfrage nach Softwarelösungen kommt, die diese anspruchsvolle Untersuchungsform vereinfachen, verkürzen und gleichzeitig qualitativ verbessern. MeVis adressiert diesen potentiell wachsenden Bereich bereits mit den Produkten Veolity, Visia Lung CAD und dem e-Learning Portal MeVis Online Academy. Erste zertifizierte Lungenkrebscreening-Zentren haben angefangen in neue notwendige Lösungen zu investieren, allerdings geschieht dies noch etwas verhalten. Die zertifizierten Zentren scheinen allerdings erst einmal für sich zu evaluieren, wie groß die Nachfrage nach der

³ US Food and Drug Administration (<http://www.fda.gov/Radiation-EmittingProducts/MammographyQualityStandardsActandProgram/DocumentArchives/ucm484151.htm#oct>)

⁴ U.S. Preventive Services Task Force – Recommendation for Lung Cancer Screening /2013 (<http://www.uspreventiveservicestaskforce.org/Page/Document/UpdateSummaryFinal/lung-cancer-screening>)

⁵ Centers for Medicare and Medicaid Services – Decision Memo on Lung Cancer Screening /2015 (<https://www.cms.gov/medicare-coverage-database/details/nca-decision-memo.aspx?NCAId=274>)

angebotenen Leistung tatsächlich wird. Andere Länder schließen sich den USA an und machen eigene Studien um zu evaluieren, ob ein staatliches Programm zur Frühdiagnose von Lungenkrebs eingeführt wird. So haben Studien in den Ländern Kanada, Australien, Süd-Korea und England bereits begonnen. In Deutschland und dem restlichen Europa wird eine flächendeckende Einführung des Lungenscreenings noch kontrovers diskutiert.

MeVis geht davon aus, dass die erreichte Marktposition auf der Grundlage des spezialisierten Produktportfolios im Bereich Brustbefundung, der umfangreichen Forschungsbasis und der bestehenden Industriekunden auch in 2017 insgesamt gehalten und in einigen Marktsegmenten gezielt weiter ausgebaut werden kann. Jedoch entwickeln sich große Anbieter von PACS-Systemen und Anbieter sogenannter VNAs (Vendor Neutral Archive) auch im Hinblick auf die für die Gesellschaft relevanten Marktsegmente weiter, so dass es kontinuierlicher Anstrengungen bedarf, den erarbeiteten technologischen Vorsprung zu halten und neue Produkte mit relevanten Wettbewerbsvorteilen gegenüber diesen Anbietern im Markt zu platzieren. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Kaufzurückhaltung der klinischen Endanwender bei neuen Produkten wird der künftige Geschäftsverlauf in hohem Maße von der Fähigkeit der Gesellschaft abhängen, bestehende Vertriebskanäle weiter auszubauen und neue zu finden.

Darüber hinaus hängt der weitere Geschäftsverlauf mit Produkten des Bereichs Lunge entscheidend davon ab, ob, wann und in welchem Ausmaß die veröffentlichten Ergebnisse über die klinische Wirksamkeit dieser Technologie verbunden mit gesundheitspolitischen Grundsatzentscheidungen, zu einer neuen Regelung der Vergütung der Verfahren, in denen diese Technologie zum Einsatz kommt, führen wird.

GESCHÄFTSVERLAUF

Das operative Geschäft der MeVis setzt sich aus zwei Kernbereichen zusammen: Der Entwicklung und dem Verkauf von Softwarelizenzen und dem damit verbundenen Wartungsgeschäft sowie der Erbringung von medizinischen Dienstleistungen (Distant Services).

Bei den nachfolgend angegebenen Vorjahresangaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung/Ertragslage handelt es sich um die für den 12-Monatszeitraum des Geschäftsjahres 2015, die zur Herstellung der besseren Vergleichbarkeit an den aufgrund des BilRUG geänderten Ausweis für das Berichtsjahr 2016 angepasst wurden.

Mit rd. 97 % des Gesamtumsatzes trug das Softwaregeschäft, das u. a. die Produkte für die Industriekunden Hologic, Invivo und Vital Images beinhaltet, auch in dieser neunmonatigen Berichtsperiode den Großteil zum Gesamtumsatz der Gesellschaft bei.

ERTRAGSENTWICKLUNG

Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr betragen die Umsatzerlöse der Gesellschaft T€ 11.936 (i. Vj. T€ 15.820). Die Umsatzerlöse entfallen zu 46 % (i. Vj. 48 %) auf die Veräußerung von Lizenzen, zu 46 % (i. Vj. 44 %) auf Wartungsumsätze und zu 8 % (i. Vj. 7 %) auf sonstige Umsätze, worin die Dienstleistungen für und Weiterbelastungen an die MBC KG enthalten sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 1.174 (i. Vj. T€ 2.044). Sie setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen aus Kursdifferenzen in Höhe von T€ 922 (i. Vj. T€ 1.529) sowie aus Projektfördermitteln und Entwicklungskostenzuschüssen in Höhe von T€ 104 (i. Vj. T€ 456) zusammen. Die Laufzeit der Förderprojekte, die zu den Projektfördermitteln im Rumpfgeschäftsjahr beitrugen, ist bereits beendet.

Der Materialaufwand hat sich auf T€ 416 verringert (i. Vj. T€ 495) und besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen für bezogene Leistungen des Fraunhofer MEVIS Instituts in Höhe von T€ 185 (i. Vj. T€ 298).

Der Personalaufwand der Gesellschaft betrug im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr T€ 5.527 (i. Vj. T€ 7.422). Im Berichtsjahr wurde die durchschnittliche Anzahl der fest angestellten Mitarbeiter der Gesellschaft um 1 % auf 95 und die Anzahl der studentischen Aushilfen um 13 % auf 7 reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtszeitraum T€ 2.962 (i. Vj. T€ 4.170). Sie setzen sich zusammen aus Mietaufwendungen in Höhe von T€ 323 (i. Vj. T€ 439), Aufwendungen für Rechts- und Beratungsleistungen in Höhe von T€ 206 (i. Vj. T€ 658), Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von T€ 106 (i. Vj. T€ 92), aus Aufwand aus Kursdifferenzen in Höhe von T€ 1.458 (i. Vj. T€ 1.276), aus Wartungskosten T€ 127 (i. Vj. T€ 123) sowie anderen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 742 (i. Vj. T€ 1.582). Die Beratungskosten des Vorjahres waren geprägt durch die entstandenen Kosten aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der VMS Deutschland Holdings GmbH.

Im Juli 2016 hat die MBC KG eine Ausschüttung beschlossen, die erstmals zu Erträgen aus Beteiligungen von T€ 114 bei der MMS AG führte.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank im Wesentlichen aufgrund des verkürzten Berichtszeitraums um T€ 1.101 auf T€ 4.128.

Das Zinsergebnis der Gesellschaft beträgt T€ 39 (i. Vj. T€ 143). Somit ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von T€ 4.167 (i. Vj. T€ 5.372). Aufgrund der seit 1. Januar 2016 wirksamen ertragsteuerlichen Organisationsform fallen für das Berichtsjahr keine Ertragsteuern mehr an.

Für das abgelaufene Rumpfgeschäftsjahr ergibt sich unter Berücksichtigung der Ertragsteuerlast in Höhe von T€ 0 (i. Vj. T€ 602), der sonstigen Steuern in Höhe von T€ 1 (i. Vj. T€ 29) sowie dem Aufwand für auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführten Gewinn in Höhe von T€ 4.166 (i. Vj. T€ 4.742) ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 0 (i. Vj. T€ 0).

ERGEBNISVERWENDUNG

Der Gewinn i.H.v. TEUR 4.166 wurde aufgrund des seit 20. Oktober 2015 wirksamen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die VMS Deutschland Holdings GmbH abgeführt.

INVESTITIONEN

Im Berichtszeitraum wurden Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 62 (i. Vj. T€ 22) getätigt, die im Wesentlichen den Erwerb von Softwarelizenzen betreffen.

Die Investitionen in Sachanlagen belaufen sich auf T€ 117 (i. Vj. T€ 94) und betreffen die Büro- und Geschäftsausstattung.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme hat sich auf T€ 27.694 verringert (i. Vj. T€ 29.522). Das Eigenkapital blieb konstant, und die Verbindlichkeiten haben sich um T€ 1.118 verringert. Die Rückstellungen verringerten sich um T€ 559. Die Verringerung des Bilanzvolumens um 6 % ist bei den Aktiva in Höhe von T€ 1.776 auf die Verringerung des Umlaufvermögens, insbesondere die Verringerung der Liquidität, zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 64 % (i. Vj. 60 %), der Verschuldungsgrad sank entsprechend auf 36 % (i. Vj. 40 %).

Das Anlagevermögen reduzierte sich zum Bilanzstichtag um T€ 10 auf T€ 791 (i. Vj. T€ 801). Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von T€ 162 (i. Vj. T€ 171) sowie die aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehenden Sachanlagen in Höhe von T€ 316 (i. Vj. T€ 319) sind um planmäßige Abschreibungen reduziert worden. Das Umlaufvermögen verringerte sich zum Bilanzstichtag um T€ 1.776 auf T€ 26.791 (i. Vj. T€ 28.567), was auf die Verringerung der Liquidität um T€ 1.265 und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T€ 570 zurückzuführen ist.

Das Eigenkapital der Gesellschaft blieb konstant auf T€ 17.826 (i. Vj. T€ 17.826) und setzt sich neben dem gezeichneten Kapital in Höhe von T€ 1.820 (i. Vj. T€ 1.820) aus der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 11.461 (i. Vj. T€ 11.461) sowie den gesetzlichen Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 5 (i. Vj. T€ 5) und den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 4.540 (i. Vj. T€ 4.540) zusammen.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 559 auf T€ 2.471 verringert (i. Vj. T€ 3.030). Die Verbindlichkeiten haben sich zum Bilanzstichtag um T€ 1.118 auf T€ 4.348 (i. Vj. T€ 5.466) verringert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen wie im Vorjahr nicht.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft (Kassenbestand, Bankguthaben) haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von T€ 25.621 auf T€ 24.356 verringert. Die Verringerung resultiert mit T€ 3.484 aus dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und mit T€ -4.750 aus dem negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sehr zufriedenstellend entwickelt.

STEUERUNGSSYSTEM

Als wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen dienen der Gesellschaft der Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Regelmäßig, mindestens aber auf monatlicher Basis, erfolgt eine Abweichungsanalyse mit den jeweiligen Plangrößen und Vorjahreswerten unter Einbeziehung einer entsprechenden Bewertung der Risikolage. Diese Analyse zusammen mit externen Markt- und Wettbewerbsinformationen bildet die Basis für eine laufende Überprüfung des Planes und eine kontinuierliche Anpassung des Forecasts.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Für den langfristigen Unternehmenserfolg von MeVis sind neben den definierten finanziellen Steuerungsgrößen Umsatz und EBIT auch die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren von Bedeutung und somit wichtige Erfolgsfaktoren. Diese sogenannten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren der MeVis werden nachfolgend erläutert. Eine finanzielle Bewertung der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt bei MeVis nicht.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MeVis sind ein wesentlicher Teil des Kapitals. Ihr Knowhow und ihr Engagement leisten den entscheidenden Beitrag zum Unternehmenserfolg. Durch ihr Wissen und ihre Erfahrung wird die Qualität der Produkte gewährleistet und werden Prozesse und Dienstleistungen fortwährend optimiert. Flache Hierarchien, große Gestaltungsfreiheiten und ein hohes Maß an Eigenverantwortung sind Ausdruck der offenen Unternehmenskultur. Eine finanzielle Anerkennung von individueller Leistung ist MeVis ebenso wichtig wie das Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle, eine gezielte Personalentwicklung und Angebote für gesundheitsfördernde Maßnahmen.

Die MMS AG beschäftigte am Bilanzstichtag 98 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i. Vj. 93) und darüber hinaus 9 studentische Tester auf Aushilfsbasis (i. Vj. 5). Das entspricht insgesamt 93 Vollzeitäquivalenten (i. Vj. 88), davon 89 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i. Vj. 86) und 4 (i. Vj. 2) studentische Tester auf Aushilfsbasis.

Der ganz überwiegende Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielt im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr neben ihrer fixen Vergütung eine Bonuszahlung auf freiwilliger Basis.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2011 war der Vorstand zur Ausgabe von Aktienoptionen für Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von MeVis und die damit einhergehende bedingte Erhöhung des Kapitals der Gesellschaft um € 130.000 bis zum 31. Dezember 2015 ermächtigt. Die Aktienoptionen haben eine Laufzeit von 5 Jahren und unterliegen einer vierjährigen Wartefrist. Das Erfolgsziel ist in Form einer Marktbedingung formuliert. Der Aktienkurs der MMS AG-Aktie muss den TecDAX zum Zeitpunkt der Ausübung um mindestens 15 % übersteigen.

Qualitätsmanagement und "Regulatory Affairs"

Qualitativ hochwertige Prozesse einschließlich eines umfassenden Knowhow hinsichtlich internationaler Zulassungsprozesse sind eine notwendige Voraussetzung zur Erreichung der strategischen Ziele der MeVis und somit von sehr hohem Wert. Qualität und Qualitätsmanagement sind einerseits eine regulatorische Anforderung und andererseits ein wesentliches Produktmerkmal.

Bei MeVis ist ein umfangreiches Qualitätsmanagementsystem nach EN ISO 13485 installiert. MeVis ist nach EN ISO 13485:2012 + AC:2012 für die Bereiche Entwicklung, Herstellung, Endkontrolle und Vertrieb von Software zur Befundung medizinischer Bilddaten und Interventionsunterstützung zertifiziert. Durch weitere Zertifizierungen und Zulassungen ist das Unternehmen befähigt, Produkte zu entwickeln, die die Anforderungen nach Richtlinie 93/42/EWG (Europa), FDA 510k (USA) und CMDCAS (Kanada) erfüllen, und diese Produkte zur Zulassung zu bringen.

Somit ist sichergestellt, dass die von MeVis gelieferten Software-Komponenten die jeweils geltenden normativen und gesetzlichen Anforderungen erfüllen. Der Zulassungsprozess für Medizinprodukte der Kunden kann so wesentlich beschleunigt werden, und der Marktzugang wird schneller erreicht.

Innovationsfähigkeit

Innovationen und neue Technologien sind von wesentlicher Bedeutung für die strategische Weiterentwicklung der MeVis. Der Markt für Softwareprodukte im Umfeld der digitalen medizinischen Bildgebung ist durch hohe Qualitätsanforderungen und teilweise kurze Innovationszyklen bei steigender technischer Komplexität geprägt. Die von den Gesellschaften entwickelten Produkte erfordern daher eine fortlaufende und vorausschauende Anpassung an neue medizinische und technologische Entwicklungen sowie an den kontinuierlichen Anstieg der zu verarbeitenden Datenmengen. Neben internen Forschungs- und Entwicklungskapazitäten verfügt MeVis über ein weit verzweigtes Netzwerk von Kliniken und Forschungszentren, welches uns in die Lage versetzt, neue Impulse und Trends im Markt frühzeitig zu erkennen.

Für die rasche Entwicklung auf den Anwendungsfall zugeschnittener Prototypen verwendet MeVis die eigene Forschungs- und Entwicklungsumgebung MeVisLab. Mit dieser lassen sich neu entwickelte Methoden und Arbeitsabläufe in der klinischen Umgebung erproben, evaluieren und optimieren („Rapid Prototyping“), um Produktentwicklungen in kurzer Zeit in marktreife Produkte zu überführen. Dies führt zu einer deutlichen Verkürzung der Entwicklungs- und Innovationszyklen.

Solide Kundenbeziehungen

MeVis verdankt ihre führende Marktposition der erfolgreichen langjährigen Zusammenarbeit mit international bedeutenden Industriekunden. Im Rahmen des sogenannten OEM-Vertriebsmodells erfolgt der Vertrieb der Software-Applikationen unter dem jeweiligen Markennamen der Industriekunden, welche in der Regel gleichzeitig die Hersteller der bildgebenden Geräte sind. Zu den wichtigsten Industriekunden der Gesellschaften zählen seit vielen Jahren Siemens, Hologic, Invivo (ein Tochterunternehmen von Philips) und Vital Images (ein Unternehmen von Toshiba). Diese guten Kundenbeziehungen sind die Basis für den Erfolg der MeVis. MeVis' Key Account Manager tragen mittels einer individuellen, effizienten und kompetenten Betreuung der Kunden zur Steigerung der Zufriedenheit und Förderung einer langfristigen und profitablen Kundenbeziehung bei. Darüber hinaus wird das Feedback der Kunden auch als innovationstreibende Kraft genutzt, was sich in der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Produkten auf Anforderung der Bestandskunden mit neuen oder zusätzlichen Leistungen widerspiegelt.

GESAMTAUSSAGE

Das Rumpfgeschäftsjahr 2016 war mit Blick auf die Finanzkennzahlen erneut erfolgreich für MeVis, in dem MeVis weiterhin an der herausragenden Marktposition von Hologic für Tomosynthese partizipieren konnte. Durch die nach wie vor solide Kostenstruktur konnten sehr gute Ergebnisse erwirtschaftet werden.

Die mittel- und langfristigen Zukunftsaussichten bleiben durch die von Hologic eingeleitete Veränderung der Zusammenarbeit mit MeVis und dem damit verbundenen erwarteten Rückgang der Umsätze mit und Aktivitäten für Hologic deutlich eingetrübt.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN (§ 289 ABS. 4 HGB)

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der MeVis Medical Solutions AG betrug zum Bilanzstichtag T€ 1.820 und bestand aus 1.820.000 nennwertlosen, stimmberechtigten, auf den Namen lautenden Stückaktien. Jede Namensaktie gewährt eine Stimme. Die Aktionäre nehmen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus.

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Dem Vorstand liegen keine Informationen über etwaige Beschränkungen zur Stimmrechtsausübung oder Beschränkungen hinsichtlich der Übertragbarkeit der Aktien vor, die über die gesetzlichen Bestimmungen des Kapitalmarktrechts hinausgehen.

Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 % der Stimmrechte überschreiten

Es bestanden nach Kenntnis der Gesellschaft folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zum Bilanzstichtag 10 % der Stimmrechte überschreiten:

- Gemäß Stimmrechtsmitteilungen vom 21. April 2015 beläuft sich der gemeinsame Stimmrechtsanteil der VMS Deutschland Holdings GmbH, Darmstadt, der Varian Medical Systems International AG, Cham, Schweiz, der Varian Medical Systems Nederland BV, Houten, Niederlande, der Varian Medical Systems Nederland Holdings BV, Houten, Niederlande, und der Varian Medical Systems, Inc., Wilmington, Delaware, USA, auf rd. 73,52 % der Stimmrechte.

Bestimmung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Änderung der Satzung

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands wird auf §§ 84, 85 AktG verwiesen. Darüber hinaus bestimmt § 6 Absätze 1 und 2 der Satzung der MeVis Medical Solutions AG in der Fassung vom 7. Juni 2016, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt und deren Zahl bestimmt. Für Änderungen der Satzung gelten §§ 133, 179 ff. AktG. Gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen. Der Aufsichtsrat ist nach § 9 Abs. 5 der Satzung der MeVis Medical Solutions AG in der Fassung vom 7. Juni 2016 befugt, Änderungen der Satzung, insofern sie die Fassung betreffen, zu beschließen.

Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben bzw. zurückzukaufen

Die Hauptversammlung vom 22. August 2007 hat mit Berichtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 28. September 2007 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2011 einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf insgesamt bis zu 130.000 Stück auf den Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft und der Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit Mehrheit beteiligt ist, zu gewähren sowie ein bedingtes Kapital in Höhe von T€ 130 zu schaffen. Die Hauptversammlung vom 15. Juni 2011 hatte diese Ermächtigung bis zum 31. Dezember 2015 verlängert. Ab 2016 existierte diese Ermächtigung nicht mehr.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 8. Juni 2020 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu T€ 910 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien ohne Nennwert gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der MeVis Medical Solutions AG zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

Die MeVis Medical Solutions AG hat die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels etwa infolge eines Übernahmeangebots beinhalten:

- Die Siemens Healthcare GmbH, als 49 % Gesellschafterin der MBC KG, ist berechtigt, die Übertragung des Kommanditanteils der MMS AG an der MBC KG sowie ihres Geschäftsanteils an der MeVis BreastCare Verwaltungsgesellschaft mbH zu einem angemessenen Preis auf sich zu verlangen, wenn ein Dritter - mittelbar oder unmittelbar - einen beherrschenden Einfluss im Sinne von § 17 AktG auf die MMS AG erwirbt und im Wettbewerb zur Siemens Healthcare GmbH steht.
- Die Gesellschaft Invivo Corporation als Lizenznehmerin der MMS AG, hat das Recht, den zwischen ihr und der MMS AG bestehenden Lizenzvertrag im Falle der Veränderung der bestehenden Beherrschungsverhältnisse innerhalb der MMS AG zu kündigen, soweit die dann beherrschende Partei die Verpflichtung des Lizenzvertrages nicht anerkennt.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (§ 289a HGB)

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der MeVis Medical Solutions AG unter dem folgenden Link <http://www.mevis.de/de/investor-relations/corporate-governance/corporate-governance-bericht-inkl-erklaerung-nach-289a-hgb> zugänglich gemacht worden.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Bezüge des Vorstands enthalten fixe und variable Bestandteile.

Die Tantieme der Vorstandsmitglieder bemisst sich grundsätzlich nach dem Erreichen eines jeweils mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Zielekatalogs. Sie ist bei beiden Vorstandsmitgliedern auf das 1,0-fache des jeweiligen fixen Bruttogehaltes begrenzt. 75 % der Tantieme werden nach einer festgelegten Formel aus dem um die Aktivierung von Entwicklungskosten bereinigten EBITDA abgeleitet, über 25 % der Tantieme entscheidet der Aufsichtsrat nach seinem Ermessen. Zur langfristigen Anreizwirkung wird ein Teil der Tantieme der Vorstandsmitglieder in definierten Bandbreiten an die Kursentwicklung der MMS AG-Aktie gekoppelt und erst nach drei Jahren ausgezahlt.

Als weiterer variabler Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung war außerdem für die Vorstandsmitglieder die Teilnahme an einem Aktienoptionsprogramm vorgesehen. Die Optionen haben eine Laufzeit von fünf Jahren ab Gewährung. Zum 31. Dezember 2015 ist dieses Aktienoptionsprogramm ausgelaufen, somit wurden im Berichtsjahr, wie auch in 2015, keine Aktienoptionen ausgegeben.

Die laufenden Vorstandsverträge, die eine Laufzeit von drei Jahren haben, sehen Übergangsgelder von bis zu vier Monatsbezügen im Falle der Nichtverlängerung unter Versäumung einer Frist von vier Monaten zum Vertragsende vor. Im Falle des Widerrufs der Bestellung erhält das Vorstandsmitglied die Festvergütung (in einem Fall den Barwert) bis zum Ende der ursprünglichen Vertragsdauer, es sei denn, der Widerruf beruht auf schuldhaftem Verhalten des Vorstandsmitglieds.

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug im Berichtsjahr, wie im Anhang detailliert erläutert, T€ 560 (i. Vj. T€ 736).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Nach Einschätzung des Vorstands der MMS AG ist der Markt der bildgebenden Medizintechnik in dem für die Gesellschaft sehr relevanten Segment der digitalen Mammographie zunehmend von einer Marktsättigung geprägt. Der Vorstand bewertet daher das Marktumfeld zukünftig kompetitiver. So entwickeln sich große Anbieter von PACS-Systemen (Picture Archiving and Communication System) zur Archivierung und Darstellung sämtlicher klinischer Patientendaten laufend auch im Hinblick auf die für die Gesellschaft relevanten Markt-

segmente weiter, so dass es zunehmender Anstrengungen bedarf, den erarbeiteten technologischen Vorsprung zu halten und auszubauen. Die laufenden Aktivitäten der MMS AG und ihrer Beteiligungen basieren folglich auf der Überzeugung, dass die globale Nachfrage insbesondere nach bildgebender Medizintechnik bzw. Diagnoseunterstützung grundsätzlich stabil bleibt, die Wettbewerbssituation sich aber ausgeprägter zeigen und der Preisdruck zunehmen wird. Neben der bildgebenden Diagnostik werden Intervention und Therapieplanung zur Optimierung des gesamten klinischen Workflows eine zunehmende Rolle spielen.

MeVis geht davon aus, dass seine Industriekunden im Rahmen der computergestützten Bildgebung die herausragende Position ihrer Produkte am Weltmarkt halten bzw. ausbauen können. Hierzu kann MeVis mit ihren Software-Applikationen einen entscheidenden Beitrag leisten. Dementsprechend wird sich MeVis vor dem Hintergrund zunehmenden Wettbewerbs weiterhin verstärkt um das Fortbestehen der starken Beziehungen zu diesen Industriekunden sowie eine Verbreiterung der Kundenbasis vor allem für das Segment Sonstige Befundung bemühen. Der für das Segment Digitale Mammographie relevante Markt für dedizierte Software-Applikationen zur Befundung von Mammographie- und Tomosyntheseaufnahmen wird von MeVis mittel- und langfristig rückläufig eingeschätzt, da die oben erwähnten PACS-Systeme zunehmend ihren Funktionsumfang ausbauen und durch nahtlose Integration ein nutzerfreundlicheres Gesamtsystem anbieten, als dies jemals mit dedizierten Einzellösungen möglich wäre. Außerdem nimmt der Wettbewerb für MeVis' wichtigsten Kunden Hologic durch andere Modalitätenhersteller vor allem in den USA zu.

Nach wie vor spielen aber auch makroökonomische Einflussfaktoren sowie gesundheitspolitische Debatten, wie beispielweise über die Bedeutung von Früherkennungsprogrammen für Lungenkrebs, eine wichtige und maßgebliche Rolle für das Geschäftsumfeld von MeVis. Der Vorstand kann daher nicht ausschließen, dass es aufgrund derartiger externer Faktoren zu einer negativen Beeinträchtigung des Marktumfelds und somit der Umsatz- und Absatzerwartung der Gesellschaft für 2017 und darüber hinaus kommen kann.

Andererseits erhofft sich der Vorstand der MMS AG nach wie vor, dass MeVis bei einer breiten Einführung von z. B. Lungenscreening eine führende Rolle einnehmen kann, auch wenn der bisherige Absatz dieser Produkte hinter den Erwartungen zurückblieb.

Neben dem anhaltend starken Wartungsgeschäft verfügt die Gesellschaft über eine Reihe von Produkten und Technologien in den Bereichen allgemeine Onkologie, Neuro, Prostata und virtuelle Koloskopie mit einem derzeit vergleichsweise moderaten Umsatzbeitrag. Die künftige Umsatzentwicklung dieser Technologien ist jedoch aufgrund der Abhängigkeit vom Markterfolg der bestehenden bzw. der möglichen Gewinnung neuer Industriekunden oder dem Aufbau alternativer Vertriebskanäle auch im laufenden Geschäftsjahr mit Unsicherheit behaftet. Die zukünftigen Schwerpunkte in der Ausrichtung von MeVis liegen in der Entwicklung und Vermarktung von Softwarelösungen und Dienstleistungen in den Bereichen Brust-, Lungen- und Leberdiagnostik.

Die MMS AG hat auch im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr ihre Bemühungen fortgesetzt, die internen Risikomanagementprozesse weiter zu optimieren. Regelmäßige Sitzungen der erweiterten Unternehmensleitung stellen dabei nach wie vor ein zentrales Instrument dar, Vermögensrisiken sowie Veränderungen der wirtschaftlichen Entwicklung der Geschäftsbereiche oder sonstige unternehmensgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

Geleitet ist das Risikomanagementsystem der Gesellschaft davon, die Prozesse zur Überwachung, Früherkennung und Bewältigung aller unternehmerischen Risiken entsprechend dem Gesetz zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich zu koordinieren. Hierdurch können gefährdende Entwicklungen, insbesondere risikobehaftete Geschäfte, Unrichtigkeiten der Rechnungslegung und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich auswirken, frühzeitig erkannt und mögliche negative Auswirkungen minimiert werden.

Das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts hat den Aufgabenkatalog von Aufsichtsräten und Vorständen kapitalmarktorientierter Unternehmen weiter konkretisiert. Dies betrifft insbesondere die Verantwortung und

die Überwachungspflichten in Bezug auf das interne Risikomanagement, einschließlich des internen Kontrollsystems.

Kernelement des Risikomanagements der MMS AG ist ein Überwachungssystem, das sicherstellt, dass bestehende Risiken erfasst, analysiert und bewertet sowie risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise zeitnah an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Vom Risikomanagementsystem werden Risiko-Szenarien aus der Geschäftstätigkeit und solche aus Rahmenbedingungen erfasst und regelmäßig aktualisiert. Die Gesellschaft hat derzeit im Wesentlichen die folgenden Chancen und Risiken für sich identifiziert, wobei die Risiken in der Reihenfolge ihrer Bedeutung, beginnend mit der höchsten Bedeutung, dargestellt sind:

CHANCEN UND RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

- a) Risiken aus der Abhängigkeit von Großkunden und Chancen aus der Gewinnung von zusätzlichen Großkunden

Die Gesellschaft erwirtschaftet einen wesentlichen Teil ihrer Umsatzerlöse mit wenigen industriellen Großkunden. Diese Großkunden haben damit erhebliche Bedeutung für die geschäftliche Entwicklung der MMS AG. Mit diesen Großkunden sind teilweise befristete Verträge mit einer mehrjährigen Laufzeit geschlossen. Sollte es nicht gelingen, die bestehenden positiven Geschäftsbeziehungen zu diesen wichtigen Kunden zu halten, oder sollten sich diese Großkunden aus anderen Gründen gegen eine Fortsetzung dieser Beziehungen entscheiden bzw. insolvent werden, würde sich dies unmittelbar negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Aus diesem Grund ist die MMS AG bemüht, die Zahl der Geschäftsbeziehungen so zu erweitern, dass das bestehende Risiko zum einen minimiert wird, ohne zum anderen die Qualität oder die Profitabilität einzelner Bereiche zu erodieren.

Sollte es MeVis gelingen, einen oder mehrere zusätzliche Großkunden zu gewinnen und mit ihnen Verträge zum Lizenzverkauf bestehender oder neuer Softwareprodukte zu schließen, ergeben sich daraus Chancen zur Generierung zusätzlicher Umsatzbeiträge. Außerdem würden dadurch aufgrund einer breiteren Verteilung der Umsätze auf mehr Industriekunden die Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Industriekunden verringert werden.

- b) Risiken aus dem Auslaufen des Vertrags über SecurView™ mit Hologic zum 31. Dezember 2017

Der bestehende Vertrag mit dem Industriekunden Hologic über den Vertrieb des Produktes SecurView™ ist im Oktober 2016 um ein Jahr verlängert worden und jetzt bis zum 31. Dezember 2017 befristet. Aufgrund des nach wie vor soliden Geschäfts mit diesem Produkt und zumindest ab Jahresbeginn 2018 keiner für MeVis erkennbaren Alternative zu SecurView™ für Hologic wird von einer Verlängerung des Vertrags bzw. der Unterzeichnung eines Anschlussvertrags ab 1. Januar 2018 ausgegangen. Eine mögliche Vertragsänderung oder Nichtverlängerung des Vertrags könnte aufgrund der Bedeutung dieses Geschäfts für MeVis zu einer signifikanten Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

- c) Risiken im Zusammenhang mit der Produktentwicklung

Seit einigen Jahren hat MeVis intensiv in neue Technologien und Produkte investiert. Die Erfahrung zeigt, dass die Entwicklung neuer Produkte und Basistechnologien trotz umfangreicher Marktstudien insbesondere auch in der Zusammenarbeit mit Neukunden grundsätzlich mit einem signifikanten Risiko behaftet ist. Während MeVis verstärkt auf die Reduzierung des Umsatzrisikos bei der Entwicklung von Produkten setzt, z. B. durch die Beteiligung der Großkunden an den Entwicklungskosten, bleibt ein finanzielles Risiko bei den notwendigen Vorentwicklungen von Technologien bestehen.

- d) Chancen und Risiken in Abhängigkeit vom Erfolg der Kunden

Auch bei einem positiven Fortbestehen der Beziehungen zu den Großkunden der MMS AG bzw. deren Solvenz bestehen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit dem Erfolg dieser Kunden, denn die Gesellschaft ist aufgrund der bestehenden vertraglichen Regelungen grundsätzlich davon abhängig, dass die

Großkunden ihre Produkte erfolgreich vermarkten. Ähnliches gilt prinzipiell auch für die indirekte Vermarktung durch Vertriebspartner. Sollten Kundenprodukte nicht erfolgreich vertrieben werden können oder gelingt es Kunden nicht, die erforderlichen Zulassungen für ihre Produkte zu erhalten, so würde sich dies negativ auf die Nachfrage nach Produkten der MMS AG und ihrer Beteiligung auswirken. In Folge könnte dies u. a. zu einer Wertberichtigung der im IFRS-Einzelabschluss ausgewiesenen Firmenwerte im immateriellen Anlagevermögen führen. Andererseits kann großer Absatzerfolg der Industriekunden sich positiv auf MeVis' Lizenzgeschäft auswirken.

e) Produkthaftungsrisiken

Trotz einer stetigen Qualitätssicherung kann nicht ausgeschlossen werden, dass MeVis' Produkte Mängel aufweisen. MeVis wäre in solchen Fällen gegebenenfalls Gewährleistungsansprüchen von Vertragspartnern oder Produkthaftungsansprüchen ausgesetzt. Darüber hinaus könnten Gewährleistungs- und Produkthaftungsstreitigkeiten zu einem Vertrauensverlust im Markt und zu einer Schädigung des Rufes von MeVis führen.

f) Risiken im Zusammenhang mit der Nutzung von Marken

Es ist möglich, dass weitere Kennzeichen wie Marken, Namen oder Firmen Dritter existieren, die den durch die MMS AG oder ihr Beteiligungsunternehmen genutzten oder als Marken angemeldeten Bezeichnungen ähnlich sind und identische oder ähnliche Dienstleistungen und Waren schützen. Insoweit ist nicht auszuschließen, dass bezüglich Marken oder Kennzeichen (wie etwa Namen, Firmenbezeichnungen etc.) Dritter eine Kollision auftritt, die im Ergebnis dazu führen kann, dass MeVis die betreffende Bezeichnung nicht mehr führen beziehungsweise die betroffene Marke nicht mehr verwenden darf. In einem solchen Fall wäre zudem zu befürchten, dass die MMS AG oder die MBC KG Schadensersatz an die Rechteinhaber zu zahlen hätten.

g) Risiken im Zusammenhang mit der Nutzung von Patenten und Gebrauchsmustern

Die MMS AG und die MBC KG sind Inhaber einer Anzahl deutscher, europäischer und US-amerikanischer Patente und Patentanmeldungen. Für die MBC KG ist außerdem ein deutsches Gebrauchsmuster geschützt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Dritte gewerbliche Schutzrechte der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungen verletzen. Es kann ebenso nicht ausgeschlossen werden, dass MeVis ihrerseits Patente oder Gebrauchsmuster Dritter verletzt. Durch die Zugehörigkeit von MeVis zu einem amerikanischen Konzern ist das Risiko gestiegen, dass MeVis in den USA wegen Patentverletzungen verklagt wird und für die Abwehr dieser Klagen – unabhängig von deren Substanz – erhebliche Rechtsberatungskosten anfallen.

h) Risiken in Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

Die wesentlichen von der MMS AG verwendeten Finanzinstrumente sind die liquiden Mittel. Diese dienen der Finanzierung der Geschäftstätigkeit und der Investitionen. Die Gesellschaft verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren. Wesentliche Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden insoweit nicht gesehen.

i) Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen

Die MMS AG und ihre Beteiligung bieten ihre Leistungen international und damit auch außerhalb des Euro-Währungsgebietes an, insbesondere auf dem US-amerikanischen Markt. Die Umsätze der MMS AG und ihrer Beteiligung werden in der Währung fakturiert, in dessen Gebiet der jeweilige Kunde seinen Hauptsitz hat. Bisher wird ein ganz überwiegender Teil der Leistungen der MMS AG daher in US-Dollar in Rechnung gestellt, während der Großteil der Aufwendungen der Gesellschaft in Euro zu begleichen ist. Daraus ergeben sich insbesondere bei mittel- und langfristigen Kundenverträgen, wie sie üblicherweise abgeschlossen werden, Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen, die sich positiv oder negativ auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken können. Außerdem nominiert ein erheblicher Teil der Liquidität in US-Dollar, woraus sich ebenfalls Chancen und Risiken ergeben.

Die MMS AG schloss in der Vergangenheit bei Bedarf zur Steuerung des Wechselkursrisikos, resultierend aus dem Cashflow aus (erwarteten) Geschäftsaktivitäten, die auf Fremdwährungen lauten, unterschiedliche Arten von Devisenverträgen ab, um die hieraus resultierenden Marktrisiken zu begrenzen. Das Transaktionsrisiko wurde in jeder relevanten Fremdwährung berechnet. Die Währungsrisiken der Gesellschaft waren auf ihre weltweite Geschäftstätigkeit und hierbei vor allem auf den Vertrieb der Produkte an US-amerikanische Kunden, der in US-Dollar abgewickelt wird, zurückzuführen. Aufgrund der Zugehörigkeit zum Varian-Konzern und in Übereinstimmung mit deren Unternehmenspolitik werden keine neuen derartigen Sicherungsgeschäfte abgeschlossen.

j) Liquiditätsrisiken

Eine Veränderung im Geschäfts- und Marktumfeld der MMS AG und ihrer Beteiligung könnte dazu führen, dass die Gesellschaften nicht in der Lage sind, finanziellen Verpflichtungen aus dem operativen Geschäft nachzukommen. Eine solche Erosion der Liquiditätslage könnte dadurch entstehen, dass eines der genannten Risiken, z. B. im Zusammenhang mit bestehenden Großkunden, eintritt oder sich Zahlungseingänge signifikant verzögern. Die Liquiditätssicherung und das Debitorenmanagement ist deshalb genauso fester Bestandteil der laufenden Liquiditätssteuerung in der MMS AG und ihrer Beteiligung wie eine finanzielle Due Diligence bei Neukunden. Zum Abschlussstichtag hatte die MMS AG € 24,4 Mio. liquide Mittel (i. Vj. € 25,6 Mio.). Die Gesellschaft geht davon aus, dass diese Liquiditätsdecke ausreichend ist. In späteren Folgejahren könnte weiterer Liquiditätsbedarf entstehen, wenn die geplanten Umsatzerlöse nicht erreicht werden sollten und es gleichzeitig nicht gelingt, die Kosten der MMS AG entsprechend zu reduzieren. Kreditlinien bei Kreditinstituten bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Die Liquiditätsrisiken werden durch die in dem in 2015 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag festgelegte Verpflichtung von VMS Deutschland Holdings GmbH, abgesichert durch eine Patronatserklärung der amerikanischen Konzernmuttergesellschaft, zu einer möglichen Verlustübernahme sehr erheblich verringert.

MARKTBEZOGENE CHANCEN UND RISIKEN

Die nachfolgend beschriebenen marktbezogenen Risiken werden in der Reihenfolge ihrer Bedeutung, beginnend mit der höchsten Bedeutung, dargestellt.

a) Risiken aus der Notwendigkeit einer ständigen Produktoptimierung

MeVis ist im Wettbewerb darauf angewiesen, die angebotenen Produkte ständig weiterzuentwickeln, um diese an die Entwicklung des Marktes unter Berücksichtigung der jeweiligen regionalen Anforderungen anpassen und entsprechend dem jeweils aktuellen technologischen Stand der Diagnose-, Therapie- und Interventionsmethoden anbieten zu können. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der technische Fortschritt in diesen Bereichen künftig zu Entwicklungen führt, welche die durch MeVis entwickelte Software überholen können. Sollte es MeVis nicht gelingen, die angebotenen Software-Produkte entsprechend den schnellen und dynamischen technischen Fortschritten in den jeweiligen Anwendungsbereichen weiterzuentwickeln, könnte sich dies negativ auf den Auftragseingang und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MMS AG und ihrer Beteiligung auswirken.

b) Risiken aus der Weiterentwicklung von PACS-Systemen

Sollte sich der Funktionsumfang der PACS-Systeme in erheblichem Umfang in Richtung der von MeVis angebotenen Software-Applikationen weiterentwickeln, könnte sich dies negativ auf den Markt für dedizierte Software-Applikationen entwickeln, die auf sogenannten Workstations betrieben werden. Der Markt für dedizierte Software-Applikation ist für MeVis von ganz maßgeblicher Bedeutung.

c) Risiken auf der steigenden Bedeutung von vollintegrierten Software-Applikationen für klinische Endkunden

Wenn klinische Endkunden zukünftig größeren Wert auf eine nahtlose Integration der verwendeten Software-Applikationen in die im Krankenhaus vorhandene IT-Landschaft legen, würde dies zu einer Verschiebung der Märkte von Einzelanbietern dedizierter Applikationen wie MeVis hin zu vollintegrierten PACS-Lösungen führen mit negativen Auswirkungen auf MeVis' Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

d) Chancen aus der Einführung von Lungenscreening

Für Lungenscreening zeichnet sich seit Mitte 2013, zumindest für die USA, die Einführung von entsprechenden Screeningprogrammen auf der Basis von CT-Aufnahmen ab. Die dort zuständige Expertenkommission (USPSTF) hat im Dezember 2013 eine entsprechende Empfehlung ausgesprochen. Diese wurde im Lauf des Vorjahres weiter konkretisiert und am 5. Februar 2015 von der CMS (Centers for Medicare and Medicaid Services) in Form eines Entscheidungsmemorandums veröffentlicht. Im November 2015 wurden die finalen Kriterien zur Kostenerstattung veröffentlicht und der 4. Januar 2016 als Beginn der Kostenerstattung festgelegt. Entsprechend geht MeVis von einem starken Anstieg der zu befundenen Lungen-CT-Aufnahmen in 2016 aus, in dessen Folge es zu einer verstärkten Nachfrage nach Lösungen kommt, die diese Prozedur vereinfachen, verkürzen und qualitativ verbessern. MeVis adressierte diesen potentiell wachsenden Bereich bereits seit längerem mit dem Produkt Visia™ Lung CAD und hat aus diesem Grunde in der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2014 eine dedizierte Lungenscreening-Lösung an den Markt gebracht und über deren Vermarktung mit einem bedeutenden Industriekunden einen Vertrag abgeschlossen. Die Einführung von breit gefächerten Lungenscreeningprogrammen ergäbe für MeVis Chancen auf eine deutliche Umsatzausweitung.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

- Risiken aus der Verfügbarkeit von qualifizierten Führungskräften und Mitarbeitern

Die interne bzw. externe Verfügbarkeit einer ausreichend großen Anzahl qualifizierter Mitarbeiter, die für die Aufrechterhaltung und den Ausbau des Geschäfts notwendig sind, ist vor dem Hintergrund der aktuellen Situation in dem relevanten Segment des Arbeitsmarktes mit einem Risiko behaftet. Insbesondere einzelne Knowhow-Träger, die über die für den Geschäftsbetrieb erforderlichen speziellen Kenntnisse in spezifischen Bereichen wie der Software-Entwicklung für medizinisch-technische Anwendungen verfügen, sind für MeVis von großer Bedeutung. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der Fall, dass sich derartige hoch qualifizierte und spezialisierte Kräfte auf dem freien Arbeitsmarkt nur eingeschränkt finden lassen. Trotz interner Nachfolgeregelungen, "Knowledge Sharing" und Anreizsystemen könnte je nach Funktion bereits der Ausfall einer dieser Personen nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MMS AG und der MBC KG haben.

Diese Risiken haben für MeVis eine große Bedeutung.

Nach intensiver Prüfung sieht der Vorstand insgesamt nach wie vor keine bestandsgefährdenden Risiken für die MMS AG und ihre Beteiligung.

RISIKOMANAGEMENT

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken ist eine wichtige Grundlage einer guten Corporate Governance bei der MeVis Medical Solutions AG. Der Vorstand hat ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen installiert, um die Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben, frühzeitig zu erkennen, bewerten, überwachen und steuern zu können. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der wesentlichen Risiken. Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich anhand aktueller Entwicklungen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Weitere Erläuterungen und Ausführungen zum Risikomanagement können Sie dem Chancen- und Risikobericht entnehmen.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die MeVis Medical Solutions AG stellt ihren gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschluss und Lagebericht nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches auf. Des Weiteren erstellt die Gesellschaft freiwillig einen Einzelabschluss und Lagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenberichte werden ebenfalls nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Abschlüsse werden vom Vorstand aufgestellt und vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat hat den von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer für das Rumpfgeschäftsjahr 2016, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, mit der Prüfung des Jahresabschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr 2016 beauftragt und der Vorstand mit der Prüfung des IFRS-Einzelabschlusses. Dabei wird sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte die Arbeit des Abschlussprüfers beeinträchtigen.

Die Jahresabschlussprüfungen für 2016 wurden durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES RISIKOMANAGEMENTSYSTEM UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Generell umfassen das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Dies bezieht sich auf alle Teile des Risikomanagementsystems und internen Kontrollsystems, die den Jahresabschluss der MMS AG wesentlich beeinflussen können.

Ziel des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Abschlusses entgegenstehen können. Erkannte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Jahresabschluss und Lagebericht zu bewerten. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems in diesem Zusammenhang ist, durch Implementierung von entsprechenden Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer Jahresabschluss und Lagebericht erstellt wird.

Die Gesellschaft verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, in welchem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Eine zeitnahe und korrekte buchhalterische Erfassung aller Transaktionen wird gewährleistet. Gesetzliche Normen und Rechnungslegungsvorschriften werden eingehalten und Änderungen der Gesetze und Rechnungslegungsstandards werden fortlaufend bezüglich Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss analysiert, aufgenommen und umgesetzt. Die involvierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden dazu regelmäßig geschult.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben zur Bilanzierung und Abschlusserstellung sowie angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen.

Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess der MeVis wichtige Kontrollprinzipien. Die identifizierten Risiken und entsprechend ergriffenen Maßnahmen werden im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung aktualisiert und an das Management berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird mindestens einmal jährlich vorwiegend im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses beurteilt.

PROGNOSEBERICHT

Das Rumpfgeschäftsjahr 2016 hat sich besser entwickelt, als dies in der im April 2016 veröffentlichten Prognose für ein volles Geschäftsjahr 2016 angenommen wurde: In der Ursprungsprognose wurde von einem Umsatzrückgang auf € 13,5 Mio. bis € 14,0 Mio. ausgegangen, wogegen sich im Rumpfgeschäftsjahr 2016 (9 Monate) der Umsatz mit € 11,9 Mio. (12 Monate 2015, inkl. BilRUG-Anpassung: € 15,8 Mio.) weitgehend stabil entwickelt hat. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei dem EBIT: Für diese Steuerungsgröße wurde ursprünglich für das Jahr 2016 ein Rückgang auf € 3,5 Mio. bis € 4,0 Mio. prognostiziert. Tatsächlich konnte im Rumpfgeschäftsjahr ein leicht erhöhtes EBIT von € 4,1 Mio. erwirtschaftet werden (12 Monate 2015: € 5,2 Mio.). Da sich die positive Entwicklung der Kennzahlen bereits im Verlauf des Rumpfgeschäftsjahres 2016 abzeichnete, wurde eine entsprechende Prognoseerhöhung als Ad-hoc-Mitteilung Anfang August 2016 veröffentlicht.

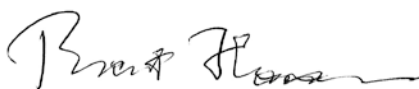
Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein Umsatzanstieg auf zwischen € 17,0 Mio. und € 17,5 Mio. erwartet. Das Geschäftssegment Digitale Mammographie wird dabei mit über 75 % weiterhin der Hauptumsatzträger sein. In diesem Segment ist auch in 2017 ausschließlich das Geschäft mit dem Industriekunden Hologic enthalten. Der erwartete leichte Umsatzanstieg wird voraussichtlich aus einem Rückgang des laufenden Geschäfts aus Neulizenzen und Wartungsverträgen, einer deutlichen Steigerung der Entwicklungsunterstützung für Hologic zur Entwicklung ihrer eigenen Software und einem Einmaleffekt aus dem Verkauf von weitgehenden Nutzungsrechten an dem Tool zur Entwicklung von Softwareprototypen MeVisLab bestehen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sollte gegenüber 2016 ansteigen und € 5,5 bis € 6,0 Mio. betragen.

Wie auch in der abgelaufenen Berichtsperiode wird der Vorstand seine Erwartungen im Verlauf des Geschäftsjahres 2017 auf der Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung regelmäßig überprüfen.

Bremen, den 12. Dezember 2016



Marcus Kirchhoff
Vorstandsvorsitzender



Dr. Robert Hannemann
Mitglied des Vorstands

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2016 (Vorjahr: 1. Januar bis 31. Dezember 2015)

ANGABEN IN €	1.1. - 30.09.2016	1.1. - 31.12.2015
1. Umsatzerlöse	11.935.639,05	15.321.740,86
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.174.005,16	2.541.929,86
--davon aus Währungsumrechnung € 921.722,65 (i. Vj. € 1.529.426,72)--		
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	60.789,87	148.093,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	355.203,14	463.589,91
	415.993,01	611.683,40
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.652.675,88	6.253.399,06
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	874.396,72	1.168.231,55
--davon für Altersversorgung € 47.175,18 (i. Vj. € 98.529,29)--	5.527.072,60	7.421.630,61
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	189.766,78	313.946,34
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.962.041,12	4.286.985,95
--davon aus Währungsumrechnung € 1.458.467,94 (i. Vj. € 1.275.654,22)--		
7. Erträge aus Beteiligungen	113.570,39	0,00
--davon aus verbundenen Unternehmen € 113.570,39 (i. Vj. € 0,00)--		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51.548,17	164.935,87
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.451,73	21.981,37
--davon aus Aufzinsungen € 4.834,00 (i. Vj. € 11.144,52)--		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	601.654,92
11. Ergebnis nach Steuern	4.167.437,53	4.770.724,00
12. Sonstige Steuern	1.216,00	28.525,00
13. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	4.166.221,53	4.742.199,00
14. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn	0,00	0,00

BILANZ

zum 30. September 2016 (Vorjahr: zum 31. Dezember 2015)

AKTIVA (ANGABEN IN €)	30.09.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	162.301,71	170.534,00
II. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	316.260,15	318.721,00
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	312.042,00	312.042,00
	<u>790.603,86</u>	<u>801.297,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.203.303,21	2.773.420,19
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	115.536,56	63.503,99
3. Sonstige Vermögensgegenstände	116.498,70	109.882,60
	<u>2.435.338,47</u>	<u>2.946.806,78</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24.355.657,11	25.620.598,37
	<u>26.790.995,58</u>	<u>28.567.405,15</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	112.726,67	153.468,41
	<u>112.726,67</u>	<u>153.468,41</u>
	<u>27.694.326,11</u>	<u>29.522.170,56</u>

PASSIVA (ANGABEN IN €)	30.09.2016	31.12.2015
A. Eigenkapital		
I. Ausgegebenes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	1.820.000,00	1.820.000,00
Bedingtes Kapital € 0,00 (i. Vj. € 130.000,00)		
II. Kapitalrücklage	11.461.332,48	11.461.332,48
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	5.000,00	5.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	4.539.688,30	4.539.688,30
	<u>4.544.688,30</u>	<u>4.544.688,30</u>
	<u>17.826.020,78</u>	<u>17.826.020,78</u>
B. Rückstellungen		
1. Pensionsrückstellungen	23.899,36	26.758,36
2. Steuerrückstellungen	468.010,83	855.587,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.978.796,64	2.147.740,65
	<u>2.470.706,83</u>	<u>3.030.086,01</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.895,45	371.122,65
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.374,69	221.828,54
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.157.497,94	4.758.325,35
4. Sonstige Verbindlichkeiten	123.126,55	115.223,44
-davon aus Steuern € 84.210,52 (i. Vj. € 79.379,54)-		
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
€ 23.484,35 (i. Vj. € 20.910,97)-		
	<u>4.347.894,63</u>	<u>5.466.499,98</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3.020.703,87</u>	<u>3.199.563,79</u>
	<u>27.694.326,11</u>	<u>29.522.170,56</u>

KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2016 (Vorjahr: 1. Januar bis 31. Dezember 2015)

ANGABEN IN €	2016	2015
Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	4.166.221,53	4.742.199,00
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	189.766,78	313.946,34
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-176.643,74	628.651,84
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	-146.853,78	-231.897,54
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	570.550,59	32.586,76
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-692.487,80	959.522,85
Zinsaufwendungen/Zinserträge	-39.096,44	-142.954,50
Ertragsteueraufwand	0,00	601.654,92
Ertragsteuerzahlungen	-387.576,17	-513.971,07
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.483.880,97	6.389.738,60
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-61.983,85	-22.036,59
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-117.089,79	-93.657,01
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	0,00	-3.683.482,50
Einzahlung aus dem Verkauf von Wertpapieren	0,00	11.704.126,80
Erhaltene Zinsen	33.207,63	201.187,03
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-145.866,01	8.106.137,73
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	0,00	1.707.177,50
Gezahlte Zinsen	-7.611,00	-5.169,94
Gezahlte Dividenden	0,00	-72.800,00
Auszahlung an Gesellschafter (Gewinnabführung)	-4.742.199,00	0,00
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.749.810,00	1.629.207,56
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.411.795,04	16.125.119,89
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	146.853,78	231.897,54
Finanzmittelfonds am Anfang der		
+ Periode	25.620.598,37	9.263.616,94
Finanzmittelfonds am Ende der		
= Periode	24.355.657,11	25.620.598,37

EIGENKAPITALSPIEGEL

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2016 (Vorjahr: 1. Januar bis 31. Dezember 2015)

ANGABEN IN €	Ausgegebenes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Bilanz- verlust/- gewinn	Summe
			Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen		
Stand 01.01.2015	1.722.447,00	9.754.154,98	5.000,00	97.553,00	4.612.488,30	16.191.643,28
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	4.539.688,30	-4.539.688,30	0,00
Verkauf eigene Aktien	97.553,00	1.707.177,50	0,00	-97.553,00	0,00	1.707.177,50
Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	-72.800,00	-72.800,00
Stand 31.12.2015	1.820.000,00	11.461.332,48	5.000,00	4.539.688,30	0,00	17.826.020,78
Stand 01.01.2016/ 30.09.2016	1.820.000,00	11.461.332,48	5.000,00	4.539.688,30	0,00	17.826.020,78

ANHANG FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2016

1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die MeVis Medical Solutions AG hat ihren Sitz in Bremen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Bremen (HRB 23791 HB).

Der Jahresabschluss ist gemäß den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Wie in der Hauptversammlung am 7. Juni 2016 beschlossen, hat die MeVis Medical Solutions AG das Geschäftsjahr umgestellt und das Rumpfgeschäftsjahr 2016 mit dem Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. September 2016 abgeschlossen. Die ausgewiesenen Vorjahresangaben beziehen sich auf das volle Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015. Im vorliegenden Jahresabschluss zum 30. September 2016 ist aus diesem Grund ein Vergleich zum Vorjahr (bei zeitraumbezogenen Aussagen) nur eingeschränkt möglich. Der künftige Berichtszeitraum ist der 1. Oktober eines jeden Jahres bis zum 30. September des Folgejahres.

Abweichend zu den Vorjahren werden die MeVis BreastCare GmbH & Co. KG, Bremen, Deutschland, (kurz „MBC KG“) und die MeVis BreastCare Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen, Deutschland, im Jahresabschluss nicht mehr als Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, klassifiziert, sondern als verbundene Unternehmen. Zu Herstellung der Vergleichbarkeit wurde der Vorjahresausweis entsprechend angepasst.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bilanziert. Sofern erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Den Abschreibungen auf erworbene Nutzungsrechte für zur Vermarktung bestimmte Software liegt eine Nutzungsdauer von fünf Jahren zu Grunde.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer berechnet.

Geringwertige Anlagegegenstände und Standard-Software mit Anschaffungskosten zwischen € 150,00 und € 410,00 werden innerhalb des Jahres der Anschaffung abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit eine dauernde Wertminderung vorliegt, werden sie auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Dieser wird nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren auf der Grundlage der jeweiligen Unternehmensplanung ermittelt. Die geplanten Einnahmeüberschüsse werden mit einem aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleiteten Kapitalisierungszinssatz abgeleitet. Soweit die Gründe für eine Abschreibung nicht mehr bestehen, wird dies über eine Zuschreibung berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit den Nennwerten abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen bilanziert.

Die **liquiden Mittel** werden zum Nennwert angesetzt.

Pensionsrückstellungen werden mit dem Anwartschaftsbarwert oder mit dem höheren Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen, die kongruent zur Absicherung der Ansprüche der Pensionsberechtigten abgeschlossen sind, angesetzt. Entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Buchwerte der Rückdeckungsversicherungen und Pensionsrückstellungen miteinander verrechnet.

Die übrigen **Rückstellungen** werden mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, die zugrundeliegenden Verpflichtungen zu erfüllen. Sie beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem fristadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** entsprechen den vereinbarten Zahlungsverpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Fremdwährungsumrechnung** erfolgt unter Beachtung des Realisations- und Imparitätsprinzips für Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Bei Posten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr erfolgt die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die MeVis Medical Solutions AG (im Folgenden auch „MMS AG“ oder „Gesellschaft“) ist an folgenden Gesellschaften beteiligt:

ANGABEN in T€	Anteil am Kapital	Höhe des Eigenkapitals	Jahresergebnis
1. MeVis BreastCare Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen, Deutschland	51,0 %	34	-2
2. MeVis BreastCare GmbH & Co. KG, Bremen, Deutschland	51,0 %	3.072	299

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag auf T€ 2.203 (i. Vj. T€ 2.773) und betreffen im Wesentlichen Forderungen an die Industriekunden Hologic, Vital Images und Invivo.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf T€ 115 (i. Vj. T€ 64), die den laufenden Verrechnungsverkehr mit der MBC KG betreffen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 116 (i. Vj. T€ 110). Diese betreffen Ansprüche auf Zuschüsse zu Forschungsprojekten in Höhe von T€ 66 (i. Vj. T€ 48), Umsatzsteuerforderungen in Höhe von T€ 30 (i. Vj. T€ 60), Zinsforderungen in Höhe von T€ 18 (i. Vj. T€ 0) sowie T€ 2 (i. Vj. T€ 2) an Kautionen.

Latente Steuern

Bis zur Zustimmung der Hauptversammlung zum Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der VMS Deutschland Holdings GmbH, Darmstadt, am 29. September 2015 entstanden aktive latente Steuern aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz, die bei ihrem Ausgleich in späteren Jahren zu Entlastungen führten, sowie aus berücksichtigungsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen. Nach der handelsrechtlich erforderlichen formalen Betrachtungsweise sind seitdem die latenten Steuern nur noch bei der Organträgerin, der VMS Deutschland Holdings GmbH, zu berücksichtigen.

Eigenkapital

a) Grundkapital

Das Grundkapital der MMS AG beträgt T€ 1.820. Es setzt sich aus 1.820.000 nennwertlosen Stück-Namensaktien zusammen.

b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beläuft sich auf T€ 11.461 (i. Vj. T€ 11.461) und entsprach ursprünglich den im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft zugeflossenen, über die Erhöhung des Grundkapitals hinausgehenden Emissionserlösen. Zum 31. Dezember 2013 wurde ein Teilbetrag der Kapitalrücklage von T€ 18.326 gemäß § 150 Abs. 4 AktG zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags 2013 und des Verlustvortrags aus dem Vorjahr verwendet. Zum 21. April 2015 wurden die eigenen Aktien der Gesellschaft im Rahmen des freiwilligen Übernahmeangebots der VMS Deutschland Holdings GmbH zu einem Preis von € 17,50 je Aktie angedient. Dadurch erhöhte sich die Kapitalrücklage im Vorjahr um T€ 1.707.

c) Gewinnrücklagen

Gemäß § 150 AktG wurde in 2006 eine gesetzliche Rücklage in Höhe von T€ 5 gebildet. Da die Summe der gesetzlichen Rücklage und der Kapitalrücklage 10 % des Grundkapitals übersteigt, sind keine weiteren Zuführungen vorzunehmen.

d) Bedingtes Kapital

Das Grundkapital war durch Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlungen vom 22. August und 28. September 2007 um bis zu T€ 130 durch Ausgabe von Aktien zur Erfüllung von Aktienoptionen bis zum 31. Dezember 2011 bedingt erhöht. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2011 wurde die Frist bis zum 31. Dezember 2015 verlängert, so dass zum 30. September 2016 kein bedingtes Kapital mehr besteht.

e) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 8. Juni 2020 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu T€ 910 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien ohne Nennwert gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der MeVis Medical Solutions AG zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

f) Mitteilungen gemäß WpHG

Aufgrund der der MMS AG vorliegenden Mitteilungen nach §§ 21 ff. WpHG ergaben sich bis zum Aufstellungsdatum des Jahresabschlusses folgende meldepflichtige Beteiligungen bzw. Stimmrechtsanteile an der MMS AG:

- 1) Am 30. März 2015 hat uns die Oppenheim Asset Management Services S.à.r.l., Luxemburg, Luxemburg, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland, am 24. März 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,012 % (das entspricht 54.820 Stimmrechten) betragen hat.

Die TBF Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Singen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30. März 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland, am 24. März 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,012 % (das entspricht 54.820 Stimmrechten) betragen hat. 3,012 % der

Stimmrechte (das entspricht 54.820 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Oppenheim Asset Management Services S.à.r.l..

Die TBF Global Asset Management GmbH, Singen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30. März 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland, am 24. März 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,012 % (das entspricht 54.820 Stimmrechten) betragen hat. 3,012 % der Stimmrechte (das entspricht 54.820 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Oppenheim Asset Management Services S.à.r.l..

Herr Peter Dreide, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30. März 2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland, am 24. März 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,012 % (das entspricht 54.820 Stimmrechten) betragen hat. 3,012 % der Stimmrechte (das entspricht 54.820 Stimmrechten) sind Herrn Dreide gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Oppenheim Asset Management Services S.à.r.l..

- 2) Am 21. April 2015 hat uns die VMS Deutschland Holdings GmbH, Darmstadt, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland, am 21. April 2015 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 73,52 % (das entspricht 1.337.995 Stimmrechten) betragen hat.

Die Varian Medical Systems International AG, Cham, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. April 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland, am 21. April 2015 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 73,52 % (das entspricht 1.337.995 Stimmrechten) betragen hat. 73,52 % der Stimmrechte (das entspricht 1.337.995 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: VMS Deutschland Holdings GmbH.

Die Varian Medical Systems Nederland BV, Houten, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. April 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland, am 21. April 2015 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 73,52 % (das entspricht 1.337.995 Stimmrechten) betragen hat. 73,52 % der Stimmrechte (das entspricht 1.337.995 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: VMS Deutschland Holdings GmbH, Varian Medical Systems International AG.

Die Varian Medical Systems Nederland Holdings BV, Houten, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. April 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland, am 21. April 2015 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 73,52 % (das entspricht 1.337.995 Stimmrechten) betragen hat. 73,52 % der Stimmrechte (das entspricht 1.337.995 Stimm-

rechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: VMS Deutschland Holdings GmbH, Varian Medical Systems International AG, Varian Medical Systems Nederland BV.

Die Varian Medical Systems, Inc., Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. April 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland, am 21. April 2015 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 73,52 % (das entspricht 1.337.995 Stimmrechten) betragen hat. 73,52 % der Stimmrechte (das entspricht 1.337.995 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: VMS Deutschland Holdings GmbH, Varian Medical Systems International AG, Varian Medical Systems Nederland BV, Varian Medical Systems Nederland Holdings BV.

- 3) Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10. November 2016 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland am 9. November 2016 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01 % (das entspricht 54.712 Stimmrechten) betragen hat.

Rückstellungen

a) Pensionsverpflichtungen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen (T€ 390; i. Vj. T€ 392) wird zunächst nach Maßgabe der Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Heubeck nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) ermittelt. Die vertraglich vereinbarte Verzinsung von 4 % wird bei der Ermittlung des Barwerts der erdienten Anwartschaft berücksichtigt. Für die Abzinsung wird der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz verwendet. Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. zum Bilanzstichtag mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst (4,08 %). Bisher galt eine Durchschnittsbildung des Marktzinssatzes über lediglich sieben Jahre (3,37 %; i. Vj. 3,89 %). Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB n.F. beträgt T€ 51. Der Unterschiedsbetrag ist die Differenz aus den Pensionsrückstellungen bewertet mit dem 10-jährigen Durchschnittszins zum Bilanzstichtag und den Pensionsrückstellungen bewertet mit dem 7-jährigen Durchschnittszins zum Bilanzstichtag. In der Höhe des Unterschiedsbetrags besteht eine Ausschüttungssperre. Die Ausschüttungssperre wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der VMS Deutschland Holdings GmbH nicht als Abführungssperre behandelt.

Der Zinsänderungseffekt aus der Veränderung des 7-jährigen Durchschnittszinssatzes im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von T€ 18 (Aufwand) wurde mit dem Zinsänderungseffekt aus dem Wechsel vom 7-jährigen Durchschnittszinssatzes zum 10-jährigen Durchschnittszinssatzes in Höhe von T€ 13 (Ertrag) saldiert. Der Netto-Zinseffekt (T€ 5) wird im Zinsaufwand ausgewiesen.

Aufgrund der Regelungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Pensionsrückstellungen mit den Aktivwerten der Rückdeckungsversicherungen (T€ 366) verrechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Altersversorgungsaufwendungen aus der Pensionsrückstellungsanpassung von T€ -8 (Ertrag) und die Prämienzahlung für die Rückdeckungsversicherungen von T€ 55 miteinander verrechnet.

b) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen belaufen sich auf T€ 468 (i. Vj. T€ 856), davon T€ 260 aus Gewerbesteuer und T€ 208 aus Körperschaftsteuer. Grundlage der Steuerrückstellungen sind die Steuererklärungen bzw. Steuerberechnungen der MMS AG des Jahres 2015.

c) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf T€ 1.979 (i. Vj. T€ 2.148). Von diesen entfallen T€ 1.060 (i. Vj. T€ 1.248) auf Bonus- und Tantiemerückstellungen, T€ 315 (i. Vj. T€ 0) auf Rückstellungen für das 13te Gehalt, T€ 0 (i. Vj. T€ 300) auf Rückstellungen für Klagekosten, T€ 189 (i. Vj. T€ 253) auf ausstehende Rechnungen, T€ 142 (i. Vj. T€ 171) auf Garantierückstellungen, T€ 145 (i. Vj. T€ 66) auf Urlaubsrückstellungen, T€ 63 (i. Vj. T€ 62) auf Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten, T€ 65 (i. Vj. T€ 45) auf Überstundenrückstellungen sowie T€ 0 (i. Vj. T€ 3) auf Rückstellungen aus drohenden Verlusten.

Verbindlichkeiten

Im Berichtszeitraum verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 145 und belaufen sich zum Stichtag auf T€ 76. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit T€ 0 (i. Vj. T€ 16) laufende Verrechnungen. Weitere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von T€ 4.157 (i. Vj. T€ 4.742) betreffen die Gewinnabführung gemäß dem seit 20. Oktober 2015 im Handelsregister eingetragenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der VMS Deutschland Holdings GmbH und der MeVis Medical Solutions AG.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben am 30. September 2016 wie im Vorjahr eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten werden insbesondere Einzahlungen aus Wartungsverträgen ausgewiesen, die zu Erträgen nach dem Stichtag führen.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse wurden entsprechend der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG erfasst und gliedern sich nach Erlösarten wie folgt:

ANGABEN IN T€	2016	2015
Erlöse aus dem Verkauf von Lizenzen	5.532	7.652
Erlöse aus Wartung	5.468	7.014
Übrige	936	656
	11.936	15.322

Die Gesellschaft erzielte in 2016 ihre Umsatzerlöse zum überwiegenden Teil in den USA mit ihren Industriekunden Hologic, Vital Images und Invivo. Dies betrifft sowohl die Erlöse aus dem Verkauf der Lizenzen als auch die Erlöse aus Wartung und übrige Leistungen.

Die übrigen Leistungen enthalten Erlöse aus der Weiterberechnung von Personalaufwendungen, Miete und Nebenkosten in Höhe von T€ 361. Diese werden aufgrund der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB erstmalig in den Umsatzerlösen und nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen (i. Vj. T€ 498) ausgewiesen.

Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von T€ 15.820 ergeben.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Rumpfgeschäftsjahr 2016 auf T€ 1.174 (i. Vj. T€ 2.542). Im Wesentlichen entfallen hiervon auf Kursdifferenzen T€ 922 (i. Vj. T€ 1.529), auf Weiterbelastungen an Beteiligungsgesellschaften und Dritte T€ 1 (i. Vj. T€ 498, deren korrespondierender Betrag von T€ 361 im Rumpfgeschäftsjahr 2016 in den Umsatzerlösen ausgewiesen wird) sowie auf Zuschüsse zu Förderprojekten T€ 104 (i. Vj. T€ 456). Periodenfremde Erträge sind mit T€ 99 (i. Vj. T€ 0) enthalten.

Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr um T€ 498 geringere sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 2.044 ergeben.

Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die unter dem Materialaufwand ausgewiesenen Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten Aufwendungen aus weiterberechneter Miete und Nebenkosten in Höhe von T€ 80. Diese werden in Zusammenhang mit der Neudefinition der Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB erstmalig in den Aufwendungen für bezogene Leistungen und nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (i. Vj. T€ 117) ausgewiesen.

Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von T€ 580 ergeben.

Personalaufwand

Der Personalaufwand beläuft sich in 2016 auf T€ 5.527 (i. Vj. T€ 7.422). Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten belief sich im Berichtsjahr auf 102 Mitarbeiter (i. Vj. 104 Mitarbeiter). Davon entfallen 7 (i. Vj. 8) auf Aushilfen.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Rumpfgeschäftsjahr sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen angefallen. Im Vorjahr betrugen die außerplanmäßigen Abschreibungen T€ 74.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich in 2016 auf T€ 2.962 (i. Vj. T€ 4.287). Diese entfallen im Wesentlichen auf Wartungskosten von T€ 127 (i. Vj. T€ 123), auf Rechts- und Beratungskosten in Höhe von T€ 206 (i. Vj. T€ 658), auf Mietaufwendungen T€ 323 (i. Vj. T€ 556), auf Betriebsaufwendungen (Energie, Reinigung, Instandhaltungen etc.) von T€ 125 (i. Vj. T€ 197), auf Vertriebsaufwendungen von T€ 212 (i. Vj. T€ 282), auf externe Abschluss- und Prüfungskosten von T€ 106 (i. Vj. T€ 92) und auf Aufwand aus Kursdifferenzen von T€ 1.458 (i. Vj. T€ 1.276). Die Vergütung des Aufsichtsrats ist mit T€ 16 (i. Vj. T€ 79) enthalten. Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von T€ 21 (i. Vj. T€ 246) enthalten.

Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr um T€ 117 geringere Mietaufwendungen und damit insgesamt sonstige betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 4.170 ergeben.

Erträge aus Beteiligungen

Der Ausweis betrifft mit T€ 114 in voller Höhe die im Juli 2016 beschlossene und auf die MMS AG anteilig entfallene Ausschüttung der MBC KG.

Zinserträge

Die Zinserträge der Gesellschaft belaufen sich in 2016 insgesamt auf T€ 52 (i. Vj. T€ 165). Diese betreffen im Berichtsjahr Erträge aus Fest- und Tagesgeldkonten.

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand beläuft sich in 2016 auf T€ 12 (i. Vj. T€ 22) und entfällt in Höhe von T€ 5 (i. Vj. T€ 7) auf die Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und in Höhe von T€ 8 (i. Vj. T€ 0) auf die Verzinsung von Steuernachforderungen.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds ist mit dem Posten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ identisch.

Die Vorjahreszahlen der sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen im Rahmen des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit sowie korrespondierend der wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds wurden aufgrund eines Vorzeichenfehlers im Vorjahr angepasst.

5. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft belaufen sich zum 30. September 2016 auf T€ 736. Hiervon entfallen auf Mietverträge T€ 648 sowie auf Leasingverträge T€ 88.

Bei den Mietverträgen handelt es sich ausschließlich um Mietverträge mit begrenzten Laufzeiten für Büroflächen. Die Leasingverträge betreffen Kraftfahrzeuge sowie Kopierstationen.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2016 bestehende Leasingverhältnisse der MMS AG sind durchweg Operating-Leasingverhältnisse von PKW sowie Kopierstationen. Das wirtschaftliche Eigentum und damit das Verwertungsrisiko bei den gemieteten Vermögensgegenständen liegt beim jeweiligen Leasinggeber.

Die MMS AG hat sich im § 3 des Gesellschaftsvertrags der MBC KG verpflichtet, der Beteiligungsgesellschaft bei einem die Einlagen übersteigenden Kapitalbedarf umgehend ein Darlehen bis zur Höhe von T€ 820 zu banküblichen Konditionen zu gewähren. In Anbetracht der wirtschaftlichen Lage der MBC KG gehen wir jedoch nicht davon aus, dass die MBC KG zur Aufrechterhaltung ihrer Liquidität kurzfristig auf zusätzliche Darlehen angewiesen sein wird.

Informationen zu den Organen der Gesellschaft

Übersicht über die Besetzung des hauptberuflich für die Gesellschaft tätigen Vorstands und des Aufsichtsrats der MMS AG:

VORSTAND

Marcus Kirchhoff Vorsitzender Dassendorf	ab 1.3.2012	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Gesellschafterdelegation der MeVis BreastCare GmbH & Co. KG • Mitglied des Kuratoriums von Fraunhofer MEVIS • Aufsichtsratsvorsitzender der Varex Imaging Deutschland AG (seit 20.10.2016)
Dr. Robert Hannemann Bremen	ab 1.10.2010	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Mitgliedschaft in Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG

AUFSICHTSRAT

Jörg Fässler Vorsitzender Baar, Schweiz	ab 9.6.2015	<ul style="list-style-type: none"> Senior Director Finance & Controller Europe bei der Varian Medical Systems International AG, Cham, Schweiz
Holger Maar Stellvertretender Vorsitzender Heddesheim	ab 7.6.2016	<ul style="list-style-type: none"> Managing Director Commercial & Senior Finance Manager bei der Varian Medical Systems Deutschland GmbH, Darmstadt
Glen A. Hilton Alpine, Utah, USA	ab 9.6.2015	<ul style="list-style-type: none"> Vice President / VIC Business Controller bei der Varian Medical Systems, Inc., Salt Lake City, Utah, USA
Dr. Jens J. Kruse Stellvertretender Vorsitzender Braak	ab 11.1.2011 bis 7.6.2016	<ul style="list-style-type: none"> Generalbevollmächtigter der Privatbank M.M.Warburg & CO, Hamburg Aufsichtsratsmitglied der Biesterfeld AG, Hamburg Aufsichtsratsmitglied der MAX AG, Düsseldorf

Vergütung des Vorstands

Die Tantieme der Vorstandsmitglieder Kirchhoff und Dr. Hannemann bemisst sich grundsätzlich nach dem Erreichen eines jeweils mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Zielekatalogs. Zur langfristigen Anreizwirkung wird ein Teil dieser Tantiemen in definierten Bandbreiten an die Kursentwicklung der MMS AG-Aktie gekoppelt und erst nach drei Jahren ausgezahlt.

Als Tantieme mit aktienkursabhängigem Hebel wird der Mindestbetrag des von der künftigen Entwicklung des Kurses der Aktie der MMS AG abhängigen Teils der Tantieme angegeben. Dieser kann sich bei entsprechender Aktienkursentwicklung in den kommenden drei Jahren um bis zu rd. 86 % erhöhen.

Im Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2016 bezogen die Vorstände folgende Vergütungen:

ANGABEN IN €	Feste Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Geldwerte Vorteile aus Sachbezügen	Aktienoptionen	Gesamt
	Gehalt	Tantieme	Tantieme mit aktienkursabhängigem Hebel			
Marcus Kirchhoff	167.699,97	82.500,00	57.750,00	7.826,00	0,00	315.775,97
Dr. Robert Hannemann	132.300,00	65.025,00	45.517,50	1.132,87	0,00	243.975,37
Gesamt	299.999,97	147.525,00	103.267,50	8.958,87	0,00	559.751,34

Im Jahr 2015 bezogen die Vorstände folgende Vergütungen:

ANGABEN IN €	Feste Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Geldwerte Vorteile aus Sachbezügen	Aktienoptionen	Gesamt
	Gehalt	Tantieme	Tantieme mit aktienkursabhängigem Hebel			
Marcus Kirchhoff	218.450,00	107.500,00	75.250,00	10.045,04	0,00	411.245,04
Dr. Robert Hannemann	176.400,00	86.700,00	60.690,00	1.132,87	0,00	324.922,87
Gesamt	394.850,00	194.200,00	135.940,00	11.177,91	0,00	736.167,91

Nach den Kriterien des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) ergibt sich die folgende Darstellung der Vorstandsbezüge:

Gewährte Zuwendungen

In den Jahren 2015 und 2016 wurden den Vorständen folgende Zuwendungen gewährt:

ANGABEN IN TAUSEND €	Marcus Kirchhoff Vorstandsvorsitzender				Dr. Robert Hannemann Vorstand			
	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015
Gewährte Zuwendungen								
Festvergütung	168	168	168	218	132	132	132	176
Nebenleistungen	8	8	8	10	1	1	1	1
Summe	176	176	176	228	133	133	133	177
Einjährige variable Vergütung	82	0	82	108	65	0	65	87
Mehrjährige variable Vergütung								
Tantieme mit aktienkursabhängigem Hebel	58	0	58	75	46	0	46	61
Aktienoptionen	0	0	n.a.	0	0	0	n.a.	0
Summe variable Vergütung	140	0	140	183	111	0	111	148
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	316	176	316	411	244	133	244	325

Zuflüsse

In den Jahren 2015 und 2016 sind folgende Leistungen den Vorständen zugeflossen:

ANGABEN IN TAUSEND €	Marcus Kirchhoff Vorstandsvorsitzender		Dr. Robert Hannemann Vorstand	
	2016	2015	2016	2015
Zufluss				
Festvergütung	168	218	132	176
Nebenleistungen	8	10	1	1
Summe	176	228	133	177
Einjährige variable Vergütung	108	66	87	58
Mehrjährige variable Vergütung				
Tantieme mit aktienkursabhängigem Hebel	1	0	70	0
Aktienoptionen	0	0	76	0
Summe variable Vergütung	109	66	233	58
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	285	294	366	235

Vergütungen des Aufsichtsrats

Bis zum 7. Juni 2016 wurde die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats in § 10 der Satzung der MMS AG geregelt. Hiernach erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von € 17.500,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhielt das 2fache, sein Stellvertreter das 1,5fache. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhielten eine zeitanteilige Vergütung.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Juni 2016 und der entsprechenden Satzungsänderung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2016 beginnen, von der Gesellschaft keine Vergütung. Dementsprechend wird entgegen Ziffer 5.4.6 Abs. 1 Satz 2 DCGK dann der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat nicht bei der Vergütung berücksichtigt und entgegen Ziffer 5.4.6 Abs. 3 Satz 1 DCGK keine Aufsichtsratsvergütung im Anhang oder im Lagebericht individualisiert ausgewiesen.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden die ihnen durch ihre Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen entstehenden Aufwendungen sowie auf ihre Vergütung und den Aufwandersatz etwa entfallende Umsatzsteuer ersetzt.

Im Rahmen der Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten die Mitglieder für 2016 folgende Vergütung:

a. Dr. Jens J. Kruse

Als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der MMS AG bis zum 7. Juni 2016 erhielt Herr Dr. Kruse in 2016 eine Vergütung seiner Tätigkeit in Höhe von T€ 11 (2015: T€ 26). Er erhielt Aufwandsersatzungen in Höhe von T€ 0 (2015: T€ 0).

b. Jörg Fässler

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats der MMS AG hat Herr Fässler in 2016 auf eine Vergütung seiner Tätigkeit verzichtet (2015: T€ 20). Er erhielt Aufwandsersatzungen in Höhe von T€ 0 (2015: T€ 0).

c. Holger Maar

Als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der MMS AG seit dem 7. Juni 2016 hat Herr Maar in 2016 auf eine Vergütung seiner Tätigkeit verzichtet. Er erhielt Aufwandsersatzungen in Höhe von T€ 0.

d. Glen A. Hilton

Als Mitglied des Aufsichtsrats der MMS AG hat Herr Hilton in 2016 einen Anspruch auf eine Vergütung seiner Tätigkeit in Höhe von T€ 5 (2015: T€ 11). Er erhielt Aufwandsersatzungen in Höhe von T€ 0 (2015: T€ 0).

Zugunsten der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurde auf Kosten der Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung abgeschlossen.

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Angaben in T€	01.01.- 30.09.2016	01.01.- 31.12.2015
Abschlussprüfungen (davon periodenfremd T€ 21, i. Vj. T€ 0)	94	63
Sonstige Bestätigungsleistungen	8	0
Steuerberatung	14	29
Sonstige Leistungen	0	203
Summe	116	295

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der MeVis Medical Solutions AG unterstützen die Initiative der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und haben eine gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, dass den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 5. Mai 2015 grundsätzlich entsprochen wurde und wird, sowie welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die aktuelle Entsprechenserklärung datiert auf den 9. September 2016 und steht den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft als PDF zur Verfügung.

Ergebnisverwendung/Ausgleichszahlungen

Der Gewinn i.H.v. T€ 4.166 wird aufgrund des seit dem 20. Oktober 2015 wirksamen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die VMS Deutschland Holdings GmbH abgeführt.

Die VMS Deutschland Holdings GmbH hat sich im Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag verpflichtet, ab 2015 und für die Dauer dieses Vertrages den außenstehenden Aktionären für jedes volle Geschäftsjahr eine wiederkehrende Geldleistung („Ausgleichszahlung“) zu zahlen. Diese beträgt für jedes volle Geschäftsjahr EUR 1,13 (brutto) je Aktie.

Konzernzugehörigkeit

Die MMS AG gehört seit dem 21. April 2015 über die VMS Deutschland Holdings GmbH, Darmstadt, zum Varian Konzern unter Führung der Varian Medical Systems, Inc., Palo Alto, Kalifornien, USA. Diese stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf und die MMS AG wird in diesen einbezogen. Der Konzernabschluss wird bei der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC) eingereicht und ist am Sitz des Konzernmutterunternehmens erhältlich.

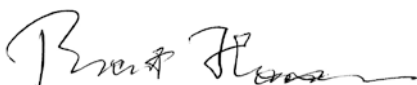
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft ergeben.

Bremen, den 12. Dezember 2016



Marcus Kirchhoff
Vorstandsvorsitzender



Dr. Robert Hannemann
Mitglied des Vorstands

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

(Anlagenspiegel)

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2016

ANGABEN IN €	Anschaffungskosten			30.9.2016
	1.1.2016	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.964.147,01	61.983,85	0,00	2.026.130,86
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.649.460,24	117.089,79	2.012,92	1.764.537,11
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	312.042,00	0,00	0,00	312.042,00
	3.925.649,25	179.073,64	2.012,92	4.102.709,97

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
<u>1.1.2016</u>	<u>Zugänge</u>	<u>Abgänge</u>	<u>30.09.2016</u>	<u>30.09.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
<u>1.793.613,01</u>	<u>70.216,14</u>	<u>0,00</u>	<u>1.863.829,15</u>	<u>162.301,71</u>	<u>170.534,00</u>
<u>1.330.739,24</u>	<u>119.550,64</u>	<u>2.012,92</u>	<u>1.448.276,96</u>	<u>316.260,15</u>	<u>318.721,00</u>
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>312.042,00</u>	<u>312.042,00</u>
<u>3.124.352,25</u>	<u>189.766,78</u>	<u>2.012,92</u>	<u>3.312.106,11</u>	<u>790.603,86</u>	<u>801.297,00</u>

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. September 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MeVis Medical Solutions AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, den 12. Dezember 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Fahlbusch
Wirtschaftsprüfer



Moritz
Wirtschaftsprüferin

BILANZEID

Versicherung der gesetzlichen Vertreter („Bilanzzeit“) zum handelsrechtlichen Jahresabschluss und Lagebericht der MeVis Medical Solutions AG gemäß § 37v Abs. 2 Nr. 3 WpHG i.V.m. §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB.

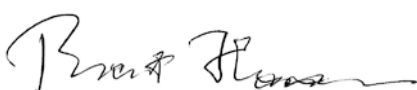
„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Bremen, den 12. Dezember 2016

MeVis Medical Solutions AG



Marcus Kirchhoff
Vorstandsvorsitzender



Dr. Robert Hannemann
Mitglied des Vorstands

FINANZKALENDER 2017

Datum	Veranstaltung
23. Januar 2017	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2016 (Rumpfgeschäftsjahr)
21. Februar 2017	Veröffentlichung Zwischenbericht 1. Quartal 2017
8. März 2017	Ordentliche Hauptversammlung, Bremen
18. Mai 2017	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2017
Aug./Sept. 2017	Small Cap Conference, Frankfurt am Main
22. August 2017	Veröffentlichung Zwischenbericht 3. Quartal 2017



MeVis Medical Solutions AG

Caroline-Herschel-Str. 1
28359 Bremen
Deutschland

Tel. +49 421 22495 0
Fax +49 421 22495 999
info@mevis.de

www.mevis.de